

Ein „Nationaler“ wehrt.

In der liberalen Presse kann man es täglich lesen: Wie Konventionen sind in laudenden Worten von den Reichstagsmitgliedern. Mit bangen Herzklopfen bilden wir auf das heilige Wort: „Nationaler“ wehrt. Sie sind ja alle, alle ehrenwert! — so werden wir Konventionen wohl nächstens ausgepflegt haben. Wirklich? Es sieht aber gar nicht so aus. Angst und Entmutigung sind keine konventionellen Eigenschaften. Und die Liberalen kommen uns gar nicht so vor, als wenn sie durch's und Hitzern um sich verbreiteten. Es kommen uns nicht einmal so vor, als glaubten sie an ihre eigene Eines-zweierheit und Unüberwindlichkeit. Es ist uns immer, als müßte unter der liberalen Löwenhaut hervor das Wort ertönen: „So müßt denn doch, daß ich Hans Schnock der Schreiner bin, kein böler Löw' fürwahr, noch eines Löwen Weib.“

Nein, diesmal — ganz ausnahmsweise — sagen die liberalen Mütter nicht die Wahrheit. Wir sind wirklich nicht in Angst. Wir erwarten die bevorstehenden Reichstagsarbeiten nicht mit dem Besahit der Entmutigung, sondern mit Entschlossenheit und in Geduldsstille. Wir haben zwei Mandate verloren: Dießmal und dießmal. Aber diese liberalen Mandatsträger waren sicherlich nicht unwohl bei der Sieger. Und auf keinen Fall waren sie geneigt, uns in anglophobischer Rücksicht vor dem Liberalismus zu verketten. Es gibt aber gewisse Praktiken im parteipolitischen wie im privaten Leben, vor denen sich niemand schümen kann. Und wer diese Praktiken anwendet, der treibt es nicht lange. Und was die Liberalen an Mandatsgewards den Sozialdemokraten, wie damals in Labiau-Wehlauf und neuerdings in Jümmelstätt-Lindau, zu verbannt haben, das werden sie später sehr teuer bezahlen müssen. Die Sozialdemokraten sind keine Gemütskinder, sondern harte Gläubiger. Das sollten die Liberalen eigentlich wissen. Weadert'swert in dieser Hinsicht ist, was die nationalliberale „Magdeburger Zeitung“ über die Stimmung der Nationalliberalen in der Provinz Sachsen berichtet, nämlich: „Hier besteht in der Partei die Ansicht, daß nur durch maßvolle Zugeständnisse der Sozialdemokraten die Zukunft gesichert werden kann. Solche Siege, wie sie in Jümmelstätt-Lindau Dr. Thoma errungen hat, indem er sich auf bestimmte Forderungen der Sozialdemokratie verließ, sind keine Siege, sondern Niederlagen. Solch ein Mandatsgeward bedeutet gleichzeitig einen noch gar nicht abgesehenen Verlust. Die Wähler werden sicher später keine schwarz-blauen Wehler verlangen, ebenso sicher aber auch keine rote oder rötliche, sondern eine ebenfalls weiße Wehle.“ Wo aber in aller Welt soll der heutige Nationalliberalismus eine solche weiße Wehle aufweisen? Die mag mancher Nationalliberaler alten Schlages noch, in der Kommode wohlverwahrt, sein eigen nennen; in der offiziellen Partei gibt es diese Partei nicht mehr.

Aber die Ausfassung in dem nationalliberalen Magdeburger Blatt ist zutreffend. Für die nationalliberale Partei ist der Jümmelstätt-Wahltag der Licht befehen in der Tat eine Niederlage. In Dr. Thoma beßigt fortan die nationalliberale Reichstagsfraktion einen Schwacher der Sozialdemokratie, einen Volkserwecker, dem niemand für ganz bestimmte Fälle die Verpflichtung auferlegt ist, sich gegen sozialpolitische Maßnahmen, die der Sozialdemokratie lächlich sind, „männlich zur Wehr zu setzen.“ Und vor einer Partei, die um nur mit Not und Mühe zu einem neuen Reichstagsmandat zu gelangen, sich damit vor der Sozialdemokratie demütigt, sollen wir Konventionen Angst haben? Ach nein! Ein solches Verhalten läßt nicht nur bei uns ganz andere Gefühle gegen den mandatsgerigen Liberalismus aus.

Die elsaß-lothringische Verfassungsfrage.

Am Donnerstag hat die Reichstagskommission zu Vorbereitung der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage ihre Sitzungen wieder aufgenommen. Seit dem 16. Februar hat der Reichstagsrat mit den Einzelstaaten Verhandlungen geführt, um eine Basis zu finden, auf der Bundesrat und Reichstag zusammenkommen und die Verfassungsfrage verabschieden können.

(Nachdruck verboten.)

Ein Schicksal.

Schne von Hanna Wuffe (Berlin).

Es war ein klarer Wintermittag in einer glänzenden Gesellschaft; das elegante Publikum wogte etwas höher als sonst auf und ab, denn es war die Zeit vorwiegend nachlässiger Einkäufe. Vor der großen Kunsthandlung stand schon seit längerer Zeit ein Herr im Pelzmantel. Der weite schwarze Filzhut war tief in die Stirn gezogen, die Hände in den Taschen vergraben. Zwei Schritte entfernt stand der Diener, der seine Aufmerksamkeit zwischen seinem Herrn und den Fensterauslagen teilte. Ein großes Schicksal, dem die Wuffenmappe am Arm hing, dümmelte langsam vorbei und nahm im Vorübergehen möglichst tief von all der Augenweide mit. Vor der Kunsthandlung blieb sie ebenfalls stehen.

„Bergehen Sie, wieviel Uhr ist es?“ wandte sie sich mit frischer Stimme an den Herrn im Fell.
Der rührte sich nicht; mit in sich gekerkertem Gesichtsausdruck stand er und schaute unermüdet auf eine Modierung, die ziemlich unauffällig an der Seitenwand hing.
Der Diener trat einen Schritt heran: „In zehn Minuten vier Uhr, gnädiges Fräulein.“

„Danke.“ Klang es etwas verwundert; dann ging das Mädchen weiter.
Die Modierung gehörte nicht zu den Werken, die jeder gebildete Lesr kennt. Sie mochte von einem modernen holländischen Meister stammen und stellte eine charakteristische niederländische Landschaft dar: die weite, freundliche Ebene, von Kanälen durchzogen, von friedlich wehenden Schöten belebt. Keine nennenswerte Erhebung, keine einzelne interessante Linie in der Bodenformation. Und in dieser Ebene ankam und entragend eine hohe, schmale Pappe von der Art, wie sie Raouffon I. auf den Gärten pflanzen ließ. Sie schien sich fremd und fremd in dieser Umgebung zu fühlen. Am Horizont sah man den verfindenden Sonnenball, der über das Land noch warmes Licht gab; um so gelblicher, desto höher der Baum ab, der fast schwarz gegen den hellen Himmel stand.

Endlich trat der Herr in die Kunsthandlung ein; schweigend folgte ihm der Diener.

Das Ergebnis dieser Verhandlungen ist, wie wir mitgeteilt haben, daß die verbündeten Regierungen eine anderweitige Regelung der staatsrechtlichen Stellung des Kaisers und des Statthalters, wie sie die Mehrheit der Reichstagskommission bereits vor der Vertagung gefordert hatte, für unannehmbar erklärten, während indessen auf die Verleihung von Stimmen im Bundesrat an Elsaß-Lothringen die Regierung zum Nachgeben bereit ist. Danach soll Elsaß-Lothringen im Bundesrat 3 Stimmen erhalten, so daß in Zukunft 61 Stimmen im Bundesrat vertreten sind. Die Elsaß-Lothringischen Bundesstimmen sollen aber nicht gezählt werden, wenn der Bundesrat Beschlüsse, der im Bundesrat das Präsidium führt, nur durch den Zutritt dieser Stimmen die Mehrheit für sich erlangen würde. Die drei Stimmen sollen Elsaß-Lothringen nur solange zuzählen, als die Stellung des Kaisers und seines Statthalters unverändert bleiben. Die Bevollmächtigten zum Bundesrat sollen vom Statthalter ernannt und instruiert werden. Dieses weite Entgegenkommen der verbündeten Regierungen den Beschlüssen des Reichstages gegenüber ist aber an die Bedingung geknüpft, daß die Vorlage weitere wesentliche Veränderungen nicht erfährt.

Nach der Stellungnahme der einzelnen Parteien des Reichstages dürfte das Zustandekommen der Vorlage auf Grund dieses Kompromisses gesichert sein. Die Mehrheit wird aus Zentrum, Nationalliberalen und Freisinnigen bestehen.

Die konservative Partei dürfte die ganze Verfassungsfrage ablehnen, da sie die Zeit für eine so radikale Änderung der bestehenden Verhältnisse in Elsaß-Lothringen nicht für gekommen ansieht und auch befürchtet, daß die jetzt gewährte Selbständigkeit nur dazu beitragen wird, weitere Forderungen zu erheben und vielleicht schwere internationale Verwicklungen herbeizuführen. Wie man fortgesetzt Konzeptionen machen muß, wenn einmal die Bahn einer Verfassungsänderung betreten wird, beweist am besten die Tatsache, daß noch am 25. Januar bei der ersten Beratung der elsaß-lothringischen Verfassungsvorlage Staatssekretär Dr. Delbrück namens der verbündeten Regierungen aus staatsrechtlichen Gründen die Verleihung von Stimmen im Bundesrat an Elsaß-Lothringen für unmöglich erklärte und daß diese Konzeption nach sechs Wochen schon bewilligt wird. Auch hier ist es das einflussreiche Wort der zweiten Kammer in Elsaß-Lothringen nach der Annahme Gegenstand fortgesetzter demokratischer Agitation worden und die Zustimmung und Bildung der ersten Kammer fortgesetzt von der demokratischen Presse und den Agitatoren angefochten werden.

Zufriedenheit und Befriedigung schafft ohne das Kompromiß nicht und daher wäre es zweifellos besser gewesen, die Regierung hätte einen anderen Zeitpunkt zur Erzielung der elsaß-lothringischen Verfassungsfrage gewählt.

Deutsches Reich.

* Der 90. Geburtstag des Prinzregenten Euitold. Aus München kommt folgende Meldung: Anlässlich des morgigen Geburtstages des Prinzregenten trägt die Stadt herrlichen Festfeste. In den Hauptstraßen sind alle Häuser mit grünen Zweigen und Blüten geschmückt, die goldene Krone und Bänder in den Landstraßen haben. Einzelne Hauptstraßen sind von oben bis unten verziert. Anlässlich seines Geburtstages hat der Prinzregent eine große Reihe von Auszeichnungen verliehen. U. a. wurden Bankier und Universitätsprofessor Geheimrat Angerer in den erblichen Adelstand erhoben, der bayerische Gesandte Graf Montalembert erhielt Titel und Rang eines Königl. Staatsministers, das Großkreuz des Verdienstordens der bayerischen Krone erhielt der zweite Präsident der Reichsräte v. Auer; die Prinzregent-Euitold-Medaille in Gold mit Krone erhielt der erste Präsident der Kammer der Reichsräte Fürst zu Löwenstein; den Michael-Orden zweiter Klasse mit Stern der Präsident der Abgeordnetenkammer v. Ortner, den Titel Ministerialdirektor der bayerische Bundesratsbevollmächtigte Ministerialrat Stöckelreuther, den Michael-Orden erster Klasse der Direktor der Akademie der bildenden Künste Ferdinand von Miller. Ferner ist ein besonderes Ehren-

zeichen für 40jährige Dienste in Bot, Staat und Gemeinde gestiftet worden, daß den Namen Euitoldpreis führt.

* Der Kaiser in Ägypten. Wie aus einer Aufzeichnung des Oberpräsidenten Freiherrn von Knebelow hervorgeht, wird der Kaiser am 24. Mai zur Einweihung der Suezkanalbrücke in Ägypten reisen. Er wird bei dieser Gelegenheit zwei Tage Ost der Stadt Ägypten sein.

* Das Kronprinzenpaar in Ägypten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin wohnten am Donnerstag in Kairo einer Übung der ägyptischen Feuerwehrt unter Major Blad bei. Freitag vormittag besuchte das hohe Paar die englischen Kasernen, wo es von den Offizieren begrüßt wurde. Der Kronprinz wohnte mit dem Kommandeur der englischen Truppen der Abreise des dritten Bataillons der Goldstream Division bei, das nach England verlegt ist. Die Soldaten begrüßten den Kronprinzen, indem sie salutierten. Der Kronprinz und die Kronprinzessin besuchten später den Royal Sporting Club, in dem sie vom Präsidenten des Clubs empfangen wurden.

* 86. Geburtstag des russischen Vorkämpfers Grafen von Osten-Sacken. Der russische Vorkämpfer beim Deutschen Reich Graf Nikolai Dimitriewitsch von den Osten-Sacken feiert in diesem Monat, am 26. März, seinen 86. Geburtstag. Der Vorkämpfer ist nicht nur der älteste Herr in Berlin beglückwünschten ausländischen Missionärs, sondern auch der älteste aktive Beamte des auswärtigen russischen Dienstes, dem er seit 1853, also seit fast sechs Jahrzehnten, angehört. Graf Osten-Sacken, der vorher Gelehrter in Darmstadt und München war, wurde am 2. Mai 1835 als Nachfolger des Grafen Paul Schwalow zum Vorkämpfer in Berlin ernannt, ist also bereits seit 16 Jahren auf seinem Posten, den er während dieser Zeit zur vollsten Zufriedenheit seiner Regierung und in ausgezeichneter persönlicher Einvernehmen mit den maßgebenden deutschen Stellen wahrgenommen hat. Der Vorkämpfer hat sich nur wenigen Tagen mit einem Urlaub von drei Monaten nach dem Süden begeben und wird daher seinen 86. Geburtstag fern von Berlin erleben.

* Die großen Truppenübungen 1911. Der Kaiser hat befohlen, daß ihm die Kriegsgliederung des Garde- II. und IX. Armeekorps für die Übung am 2. Juli vom Chef des Generalstabs der Armee zur Genehmigung vorgelegt wird. Beim IV. Armeekorps werden am 2. Juli V. und X. Korps eine Kavalleriedivision aufgestellt. Die Kavalleriedivision übt mit der Division A in Altengrabow, die Divisionen B und C üben in Münster und Posen. Im Reichslande findet eine Aufklärungsübung statt, an der vier südwestdeutsche Kavalleriebrigaden teilnehmen. Eine größere Pionierübung findet bei Rützin, eine Festungsübung, wie schon gemeldet, bei Thorn statt. Bei der letzteren Übung werden die Werkschutztruppen eine Rollbahn bauen.

Die neue Schießvorschrift für die Feldartillerie. Der angehängte Entwurf über die neue Schießvorschrift für die Feldartillerie ist fertiggestellt und geht in wenigen Tagen den Truppen zu.

* Standortwechsel des Inf.-Regiments Nr. 174. Das 10. Lotz. Inf.-Regiment Nr. 174 wird am 1. Juli d. J. von Wehr nach Forbach verlegt.

* Anfassung der Stadtmummelung Roms. Der Kaiser hat die Anfassung der linksrheinischen Stadtmummelung der Festung Köln einseitig für die alten Forts befohlen.

* Die englische Kontingentierung der Rindfleischindustrie. In der Presse wird berichtet, daß dem Reichstage ein Gesetzentwurf über die Kontingentierung der Rindfleischindustrie vorgelegt sei. Schon die Fassung der Vorlage zeigt, daß sie von nichtunterrichteter Seite stammt, denn die Kontingentierung ist durch das bestehende Rindfleischgesetz bereits eingeführt. Von zukünftiger Stelle wird die ganze Meldung als unzutreffend bezeichnet.

* Zur Rangabstufung im Reichsrat. Wir hatten mitgeteilt, daß die geistliche Behörde dem von den Polen an Stelle des verstorbenen Abgeordneten Dr. v. Szachnanski aufgestellten Piarzer Augustini unterlag habe, die Kandidatur unangenehm. Nachträglich hat die Behörde ihm die Annahme gestattet, unter der Voraussetzung, daß er in seiner Pfarze für eine Stelleverteilung soz.

„Was steht zu Diensten, Herr Obermann?“ fragte der Verkäufer überlaut.

Der so Angeredete ließ die linke Hand wieder sinken, die schon das kleine Grottoor aus Hartgummi bereithalten hatte. Ohne besondere Schwierigkeit verständigte er sich mit dem Angesehten, dem eine wehre Kommandostimme zur Verfügung stand. Er erwarb die Modierung, ließ sie einpacken und seinem Diener übergeben.

Dann ging er weiter. Vor jedem Straßeneingang blickte er sich aufmerksam um. Sollte man in der Ferne warnend die Suppe eines Autos, so erwarf der Diener vorzüglich den Arm seines Herrn. Immer schneller schritten die beiden, bis sie die Aldermannsche Villa erreicht hatten.

Sollt trat der Herr in sein Arbeitszimmer und überflog die empfangenen Briefschaften. Der Diener hatte von der Modierung die Hülle entfernt und das Blatt auf den Schreibtisch gelegt. Jetzt wollte er seinem Herrn den Felle abnehmen.

„Fragen Sie erst, ob kein Telegramm angekommen ist.“ Einen Augenblick später kam der verwinkelte Behälter. Da setzte sich Herr Hans Gerhard Aldermann an den Schreibtisch und stellte die Modierung vor sich an die Wand. Er glaubte kein künstlerisches Verhältnis zu haben, aber dieses Bild hatte ihn mächtig angefaßt. Er sah es allegorisch auf und fand in dem einfachen Baum, in der differenzierten Gestalt eine Veranschaulichung mit seinem Gesicht. Die große, freundliche Ebene war die heitere, glückliche Umwelt; in ihr stand ein einsam und unbestanden, die unheimliche, rogende Vertikale, das obere Schicksal. So ernst, so ernst und unbestanden hatte er zwischen dem Seinen gefunden, fast sein ganzes Leben hindurch. Aber er lag an diesem Wisse auch die Größe und Erhabenheit eines höheren Geschicks.

Sein Mienebild wechselte. Einmal mußte die Energie den Ausdruck eiserner Entschlossenheit und mutiger Energie an, dann wurden sie weich und milde, und endlich ging ein Schatten der Angst und Furcht über sie hin.

Wie unbewußt faltete er die Hände und murmelte: „Herr behahre ich vor dem Schicksal!“

Dann sah er sich. Was sollte er tun, wie die Qual des Wortens abzufrühen? Sein Bild fiel auf ein reich an Reden gefundenes Buch mit rauhen Motifanten. Das schätzigste, gepregte Muster ließ bangdlig einen Idmalen

Rederfreier frei, auf dem man in erhabenen und leicht bronzierten Buchstaben den Namen Hans Hellmut Aldermann las. Am Lauffage seines Sohnes hatte ihm der Schwiegervater dies Buch gegeben; der Lebenslauf des Knaben sollte darin verzeichnet werden.

Der Mann schlug das Buch auf. Er sah nur leere Pergamentblätter, noch kein Wort war eingetragen. Und doch lag das Buch schon viele Monate hier auf seinem Schreibtisch. Er griff zur Feder und beschloß, in kurzen Zügen seinen eigenen Lebenslauf zu zeichnen. Eimerlei ob es seines Sohnes Buch war. Er selbst, sein Leben und sein Gebroden würden ja des Sohnes Schicksal so beeinflussen, daß es ohne ihn gar nicht verständlich wäre.

Mit kaufmännischer Genauigkeit trug er Ort, Datum, Stunde ein. Fünf Uhr genau schrieb er, und setzte in Klammern dazu: während Edith mit dem Kinde in Berlin beim Ohrenarzt ist und ich auf die fetterprohene, ganz aufrichtige telegraphische Nachricht warte.

Aber er war so erregt, um in gleicher Ausführlichkeit fortzuführen. Seine Aufzeichnungen wurden kurz und oberflächlich, dazwischen mochte er lange Pausen, weil ihn Erinnerungen befalligten.

„Mein Vater war Maler“, schrieb er, „sowie ich verhebe, ein seiner Künstler, den die Welt noch nicht genügend anerkannt hat. Leider starb er früh. Meine Mutter war eine tüchtige Frau, die sich als Witwe mühsam durchschlagen mußte, um mit wenig Mitteln sechs Kinder zu erziehen. Meine Geschwister sind gesunde, heitere Menschen; aus ihnen alle ist etwas Tüchtiges geworden, wenn es auch äußerlich niemand so weit gebracht hat wie ich. Meine Schwiegereltern zeigten sich sehr früh. Die Weinen sprachen jedoch so laut und deutlich mit mir, daß ich sie verstehen konnte. Meine Mutter und Schwägerin machten sich mir durch Zeichen sehr vollkommen verständlich. Meine Schulbildung war sehr lückenhaft, denn ich verstand wenig und konnte nicht Selbstunterricht nicht alles nachholen. Ich erwarb mir indes gute Sprachkenntnisse und konnte mich schriftlich in mehreren Sprachen vollkommen ausdrücken, doch sagte man mir, ich würde mir die richtige Aussprache nie aneignen können. Mit 17 Jahren sollte ich meinem Bunde entsprechend in einen kaufmännischen Betrieb eintreten. Mein ältester Bruder gab sich die größte Mühe, mich irgendetwas

Persil

das selbsttätige Waschmittel

Wäscht und bleicht von selbst. — Beseitigt Blut-, Obst-, Cacao-, Tinte-, Rotwein- und andere Flecken. Greift nicht das Gewebe an!
Schont und erhält die Wäsche!
Ist garantiert unschädlich! Verbilligt das Waschen! Spart Zeit, Arbeit und Geld.
Erhältlich nur in Original-Paketeten.
Alleinige Fabrikanten auch der erstberühmten
HENKEL & Co., DÜSSELDORF.

Henkel's Bleich-Soda

[4381]

Oberrealschule zu Bitterfeld.
Aufnahmeprüfung: **Donnerstag, den 20. April, 9 Uhr.**
Anmeldungen jederzeit. **Teilung der Exta in Parallellassen vorgezogen.** Schulgebäude in schöner Lage. Ausgezeichnete Waldungen dicht bei der Stadt. Weitere Auskunft über Pensionen usw. erteilt in Vertretung des Direktors **Professor Dr. Thon.** [4388]

...: Vorzüglichen Röstkaffee ...:
in allen Preislagen, unübertroffene Qualität, empfiehlt
Th. Stade, Inhaber: **Gustav Eckert,**
Königstr. 80. — Tel. 262.
Lieferung jederzeit pünktlich und zuverlässig frei Haus.

Empfehle
Ia. Mastkalbfleisch, ausserdem
feinsten **Kassler Rippespeer,** ganz mild
Paul Bauermann, Marktplatz 20.
Tel. 1223.

Der Magistrat.
Unterricht in Rhythmischer Gymnastik
für Kinder (von 6 Jahren an) bei genügender Beteiligung.
Sonderkursus für Erwachsene. — Beginn Ende April.
Camilla Mathy. **Hedwig Nottebohm.**
Auskunft und Anmeldung **Heinrichstrasse 8 I.**

Wratzke u. Steiger
Juwelen [1395] **Halle a. S.**

Empfehle
„Zum Würzburger“
am Markt, dem Volksges. gegenüber, Fernstr. 87.
Ausschank Würzburger Bürgerbräu,
1596] von **Siphon-Versand.**

Gesangbücher,
Konfirmations-Karten
empfiehlt [4646]
in reichhaltigster Auswahl
A. Fritze,
Papierhandlung,
Nikolaistraße 12.



Möbel-Fabrik
Fr. Naumann
Inhaber **Robert Naumann**
Halle a. S., Rathausstr. 14.
Gegründet 1855. **Telephon 1125.**
Moderne [1550]
Wohnungseinrichtungen
Jeder Preislage und Jeder Stilart.
Durch langjährige Erfahrung und tüchtige, erfahrene Arbeitskräfte allen Anforderungen gewachsen. — Kosten-Anschläge, Wohnungspläne unverbindlich. Besichtigung erbeten. — Kein Kaufzwang.
Prima Referenzen. :: Dauernde Garantie.

Auswärtige Theater.
Leipzig
Neues Theater: Sonntag: *Wida* — Montag: *La Traviata.*
Altes Theater: Sonntag: *Das Babu.* — Montag: *Glaube und Heimat.*
Schaupielhaus: Sonntag: *Man soll seine Biere trinken.* — Montag: *Sohnstatter.*
Neues Operetten-Theater: Sonntag: *Die Sirene.* — Montag: *Die Sirene.*
Magdeburg
Stadt-Theater: Sonntag: *Der Teufel.* — Montag: *Wägenfeuer.*
Halberstadt
Stadt-Theater: Sonntag: *Der Riesenbaron.* — Montag: *Die Hebermaus.*
Erfurt
Stadt-Theater: Sonntag: *Cavalleria rusticana.* Hierauf: *Der Bajazzo.* — Montag: *Der grüne Sack.* Hierauf: *Die Komödie der Irrungen.*
Weimar
Hof-Theater: Sonntag: *Die Walfire.*
Altenburg
Hof-Theater: Sonntag: *Das Kürtentuch.* — Montag: *Abonnement-Konzert der Hofkapelle.*
Wollene mit der Hand gefrickte **Sorfen** empf.
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Bad Kösen (Thüringen)
Pädagogium für Knaben,
Sexta bis Untersekunda, Einjähr., Vorbereitung. Auch Ferienheim. Prosp. durch Prof. Dr. Posselt.

„Union“
Färberei u. chem. Reinigungs-Anstalt,
F. Gellen,
Fabrik **Barbarastr. 2a.** Fernsprecher
u. Kontor: **2923.**
Waschanstalt
für
Tüll- und Mullgardinen,
Panamahüte und Strohhüte. [4633]
In allen Abteilungen maschinell
aufs beste eingerichtete Anstalt.

Die haltbarsten
Schultornister,
eigene, solide Fabrikation,
empfiehlt billigst
Heinrich Krasemann
seit 1875 nur Schmeierstr. 19.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Ver.

Im Pensionat Fritzsche Halle, Grünstr. 516
Wissens-haftl., wirtschaftl. Ausbildung, Handarbeiten. Gewissen-hafte Pflege. Auf Wunsch Musik, Malen usw. [4205]
Auden junge Mädchen
Uebervolle Aufnahme.

Zu der
Landw. Privatschule Leisniger-
strasse 53 wird Unterricht erteilt
in Landw. u. kaufm. Buchführung,
Mischkult., Verwaltungswesen,
Jeldwesen, Rechnen und Korres-
pondenz. Honorar mäß. Stellung
wird gratis nachgewiesen. Prosp.
gratis. **Dir. R. Falkenberg,**
Halle a. S. [4598]

Waschgefäße
dauert. bill. Weigl. u. M. u. R. u. R.
Zander, Gr. Markt-
str. 12.

Man spart
Kosten, Zeit und Arbeit
durch Benutzung unserer Annoncen-
Expedition, selbst wenn es sich nur
um eine Gelegenheits-Anzeige, ein
Gesch. oder ein Angebot handelt,
das in einer oder mehreren Zeitungen
veröffentlicht werden soll.
Annoncen-Expedition Rudolf Mosse
Halle a. S., Brüderstr. 4.
Telephon 151. [4047]

**Konfirmanden-
Anzüge,**
um mit meinem großen
Lager mögl. zu räumen,
schon **Mk. 12** an.
von
Otto Knoll,
ob. Leipzigerstr. 36.

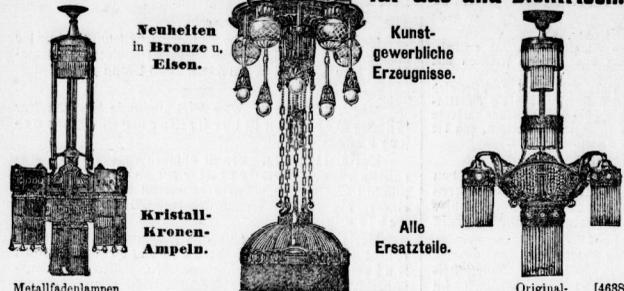
Tierschutz-Verein für Halle a. S. und Umgegend.
Tier-Asyl Feldstraße 13.
Kostenlose Aufnahme herrenloser, überzähliger Tiere täglich 8—12 u.
5—7 Uhr. — Auf Wunsch Tötung & 1 A. für Unbemittelte kostenlos.

**Damen-
binden,** bewährte
Qualität 1 Ruband Mt.
0,60, 0,75, 1,00 u. 1,25.
Verfand nach allen Orten.
Staton Nr. 5 grät. Kronfo.
C. Klappenbach, Halle S.,
Gr. Ulrichstr. 41.
Fernr. 2674.

Halle s. Reinhold Grünberg, Leipzigerstr. 21.
Grosses Lager in Leinen, Bettzeug, Tischzeug, Handtüchern und Gardinen
zu äusserst billigen Preisen. [4599]
Fertige Braut- und Kinder-Ausstattungen stets auf Lager.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. — **Telephon 3548.**

Für die Inserate verantwortlich: **Bau & Verten, Halle a. S.** Telephon 158. Mit 5 Beilagen.

Zum bevorstehenden Umzuge hübsche Beleuchtungskörper für Gas und Elekfrisch. empfehle in reichster Auswahl



Kristall-Kronen-Ampeln. Kunst-gewerbliche Erzeugnisse. Alle Ersatzteile. Eigene Montage-Werkstatt. Gustav Rensch, Poststrasse 4, Rensch-Passage.

Pilo das Beste aller Schuhputzmittel.

Kiel. Dr. Schraders Wissenschaft. Lehranstalt u. Schüler-Sanatorium. 14615

Zum Umzug empfehle

Schreibstühle, Bücherstühle, Buffets, Kredenzen, Vertikows, Kleiderkränze, Truemeau- und Pfeilerbänke, Stieglische, Rohr- und Lederstühle, 2- und 4-Bauische, Blüthgaranturen, Stoff- und Wäschelose, Schiffsstühle, Bettstellen in Holz, Eisenstühle mit und ohne Marmor, Büchschränke, Nachtschrankchen, Kleiderkränze, Plüschstühle.

Sonnette Wohnungs-Einrichtungen im Preise von 150-5000 Mark in großer Auswahl im Lager.

Friedrich Pelleke, Möbel-Magazin. 14644

Zeil. 2450. Geiststr. 25. Eigene Tischlerei und Polsterwerkstätte im Hause.

Verlangte Personen.

Zum Besuch von Privat- u. Geschäftsfreunden für einen leichtverfügbaren und geschäftlich geschulten Mitarbeiter und ein 10 Bld. Dienstfahrzeug für eigene Rechnung tüchtiger Fahrer. 14619

Vertreter gesucht. Solcher Verdienst ca. 100 Mk. erfordert. Auch kann durch. Geht auf einen voll. tücht. Generalvertreter übergeben werden. Offerten an Herm. Meyerdröes, Elberfeld.

Hohe Vergütung sollen wir rezeptabl. Herren f. d. Vert. u. renomm. Fagard. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22.

Kaufmannslehrling gesucht für Oke u. in das Kontor unter tüchtig. Kaufmann. In- und Ständerfabrik unter günstigen Bedingungen. Bevorzugt werden solche mit Einj.-frei- u. Jungnis.

Liebes- u. Teichtner, Leipzig, Berthelstraße 2.

Lehrlingsgejuch. Sohn achtbarer Eltern per 1. April als Lehrling gesucht von B. Weiß, Expeditor u. Dekorateur, Steg 18.

Landwirtschaftlerinnen, jüngere u. ältere, für Umgegend von Halle sucht Herr Markt-Wantzleben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Zeitzstr. 80, Kochmannsll., Köhlin, Stügen, Kindergerätern., Mädchen für Küche und Haus, Sangerhausen, erste u. zweite Stubenmädch., Hausmädch., f. Rittergut.

Junge Mädchen zum Erlernen der ff. Küche unter Leitung der Frau finden zum 1. Mai Jahresstelle. **Bösches Hotel, Flieburg a. S.** 1458

Suche gut empfohlene, ordentliche **Mädchen** zu 1/2-jährigem Jungen. Zeugnisse bitte senden unter Angabe der Gehaltsansprüche an 1557

Mädchen zum Erlernen der ff. Küche unter Leitung der Frau finden zum 1. Mai Jahresstelle. **Bösches Hotel, Flieburg a. S.** 1458

Suche 1. 4. oder 15. 4. befferes junges Mädchen als **Jungfer.**

Perf. Weibh. Schneidern, Nähten, Zimmerauf- u. Servieren. Gehaltsanfr., Zeugn.-Abfr. u. Bild an Frau Roemer, Eisenst. bei Haberstadt.

Personen-Angebote. Landwirt im 17. Jahre, der seine zweijähr. Lehrzeit jetzt beendet, sucht gefällig auf gute Bej. u. Umgeh. zum 1. April 14629

Verwalterstelle. gegen kleinen Gehalt. Gef. Offert. u. Z. u. 2454 an die Exped. d. Btg.

Zillmann & Lorenz Halle a. S. Spezialpediteure für Möbeltransporte-Verpackung. Lagerung in staubsicheren modernen Einzelkabinen. Tressors. Blumen- u. Glas-Keller. Einzig in seiner Art.

Große I. Etage, Edgrandhild, Nähe Markt, per 1. 10. 11 für Geschäftsverwe. sehr günstig zu vermieten. Gest. Adorf, unt. H. N. 402 an Ann.-Exp. Gröndler, Mathausstr. 13a. erb.

Möbeltransporte werden unter Garantie tafelloser Auslieferung angenommen bei 216) Zoern & Steinort.

Halle - Cröllwitz. In kleiner Villa, umgeben von Saale u. elche Wäld. in sonn. prächt. Lage, wird zum 1. 10. neuzeitl.

5-Zimmer-Wohnung frei. Kompl. Gefälligst. kann bezogen werden, mit auch Garten od. an. Nebenr. Preis mit Gefälligst. 700 Mk. An ruh. sehb. Meierei. Offerten unt. J. 310 an Hasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Ein Familienhaus m. Garten zu verm. Bäcker Gart.-steinfabrik, Halle a. S., Gröndler 31

Möbel-Transporte für h. Kretzschmar, Königs-Str. 70.

Trauerpenden 1888) jeder Art, Kränze v. 1-10 Mk. stets vorrätig. **Blumenhaus Müller,** Fernruf 2207 Steinweg 11.

Erich Heine Goldschmied gr. Ulrichstr. 35. Eckhaus d. alt. Promenade Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Wochenpfliegerin, ärztl. gerichtet, la. Bej. empf. sich **Fr. Knoche,** 14627 Werderberg, Weißenseiterstraße 27.

Vermietungen. Herrsch. Wohnung Auguststr. 5, 1. Etage, 7 Zim., Küche, Nebenräume, Badeszimmer, Gas, Isfort oder 1. 4. zu vermieten. Gut. auch mit Stellung für 2 Kinder. 1429

Herrsch. Wohnung 6 Z. Zimmer, Gas, Bad, Jalousie, Isfort und Zubehör der 1. April d. 38. od. Isfort zu vermieten. **Marienstr. 18 II.** 1510

Hilmar Kaufmann Umzüge u. Billigst. Hilmar Kaufmann, gest. u. Lagerhaus, Kaiserstr. 4-6.

Fritz Eisbein, Magazin z. Pfau, 6 Kleinschmieden 6, Ecke Gr. Steinstraße. Spezial-Haus für elegante Hüte u. Mützen, Seiden- und Klapphüte. Auf Konfirmanden-Hüte 10% Rabatt. Größte Auswahl, billigste Preise. **Neul Einzig! Neul** Prospekt gratis. Foto Anerkennung.



Oskar Hennicke, Spezial-Salons für Haarpflege, Friedrichstr. 69 pt. T. 3071 Aia-à-vis Stadttheater (Log.-Eing.).

Uhren M. Breiter Gr. Steinstr. 68.

Kakao, eigenes Fabrikat, von 90 Bfg. pr. Pfd. bis 2 Mk. 25 Pf. empfiehl. 14194 **Carl Boeckh** Breiterstr. u. Markt-Platz, im Zurm.

Zuckerkranke trinken **Baldo-Tee** fider wirksam bei Leberleiden, Gallenstein, Gicht, Blasenleiden und Gonorrhoe. Paket 50 Bfg. und 1.00 Zfr.

Nur echt in der Drogerie **Max Rädler** Halle a. S., Ranschstrasse 2, Zgl. Vorratshaus nach auswärts.

Heiratsgejuch. Eine Witt. mein. Mann suche für sich, d. Einjährig in meine Familie i. g. Dame o. j. Witwe m. ca. 30000 Mk. Vermö. zwecks pät. Heirat. Einheitsat n. ausged. Der l. v. frist. statt. Figur u. l. Belig ein. Idealistischen Gutes l. Werte u. 100 000 Mk. Befähigung des Gutes gern gelehrt. Gewerben. Vermittl. fr. verb. durch Bekannte angenehm. Beschleunigen Gutesuche. Gef. Off. unt. U. H. 6161 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Galgenberg Dampfwascherei, Färberei, Chemische Reinigung. Größte Wäscherei am Plage. Spezial-Einrichtung für Gardinen-Wäscherei, Spannerci und Appretur.

Berufsvertreter unter günstigen Bedingungen von alter, gut eingeführter **Lebensversicherungs-Gesellschaft** mit vorzüglichen Tarifen und Dividenden-Einrichtungen gesucht. 14630

Reichlichen und intelligenten Herren ist Gelegenheit zur Erwerbung einer Lebensversicherung geboten. Gef. Offerten unter **J. N. 13730** bef. Rudolf Mosse, Magdeburg.

Deutsche u. ansl. Mäade (gute Keller), Knechte sowie Saisonarbeiter, Galizier, Ruthenen, für Feld, Begetl, Bahnt, hat für sofort abzugeben. Günstige Bedingungen. gewerbsmäßiger **Breslau, Frankelplatz 8,** Stellenvermittlerin.

Stellennachweis für Güterbeamte im Arbeitsnachweis der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S., Magdeburgerstr. 67, ist in der Lage, Administratoren, Inspektoren, Feld- u. Hofverwalter, Rechnungsführer, Kolonialverwalter, Kolonialre u. den Herren Prinzipalen nachzuweisen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Erich Alt Geiststr. 46 I :: Teleph. 2485 :: Harz 11 **Werkstätten für Möbelfabrikation** Innen-Ausbau von Villen und Landhäusern :: **Braut-Ausstattungen** 1569 **Ledermöbel** Dekorationen.

Für die wohlthuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme, die uns beim Hinscheiden meiner unvergesslichen Frau zuteil geworden sind, möchte ich zugleich im Namen der Meinigen von Herzen danken.

August von Zimmermann. Salzünde b. Halle a. S., den 8. März 1911.

Die heute erfolgte Eheschließung ihrer jüngsten Tochter **Johanne** mit Herrn Gymnasial-Professor **C. D. Galusca** in Roman (Rumänien) beehren sich ergebenst anzuzeigen

Halle a. S. (Am Kirohrt 24), den 10. März 1911. **Reinhold A. Krantz u. Frau Franzisca geb. Thiemann.**

Konfirmations-Geschenke empfehlt in größter Auswahl **Dummler Hützel, Schmeerstr. 12** Ecke Jägerstraße. Fernruf. 3495-4624

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-1687216X191103121-15/fragment/page=0008



Vermischtes.

O.K. Die älteste protestantische Kirche Deutschlands. In Torgau an der Elbe steht das Schlossgartenstein, ein umfänglicher Bau, dessen burgartige Stünge noch ins Mittelalter zurückreichen. Lebensgroßen Sinnes wandelten die jüdischen Kurfürsten die Burg während des 16. und 17. Jahrhunderts in ein nobilitäres Schloss um. Die unregelmäßige Gesamtanlage, in die der Meiß der Renaissance und ihrer barocken Stileuerung hineinragt, ist sehr malerisch, wie das dort, wo verschiedene Herren alten Bauten neue hinzugefügt haben, fast immer der Fall zu sein pflegt. Der bedeutendste Eingriff in das Alte geschah in den Jahren 1532 bis 1544 unter Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen. Damals wurden die beiden großen Flügelbauten errichtet, darunter der eine mit geräumigem Saal, schönen Erkeren und mächtigen Treppentritten. Der andere, halbkreisförmiger Treppenturm, weithin gefehlt als vorzügliche Prospektleistung der Renaissance, sind mit vorzüglich durchgeführtem Reliefwerk bedeckt. Damals war es auch, daß in Schlossgartenstein die erste protestantische Kirche Deutschlands errichtet, und zwar als Schlosskapelle. Wo die protestantische Lehre Wurzel gefaßt und Gemeinden gebildet hatte, besaß man sich für den Gottesdienst bereit mit katholischen Kirchen, deren Inneres unter möglichster Schonung der alten Ausstattung mehr den Bedürfnissen einer Predigtstätte angepaßt wurde. Aber die große Kapelle in Schlossgartenstein ist die erste Anlage, die direkt für den protestantischen Gottesdienst bestimmt war. Geweiht wurde sie im Jahre 1544 durch Luther persönlich, wie denn auch heute noch in ihr eine 1545 durch Wolf und Oswald Hilger zu Freiburg gegessene Bronzetafel mit Brustbildern, unter ihnen das Außere, zu sehen ist. Die architektonische Anordnung ist die der sogenannten Saalkirche, eines rechtlichen, saalartigen Raumes, ausgeht in mittelalterlicher Weise. Am möglichst zahlreichen Gemeindeglieder aufnehmen zu können, sind auf allen Seiten des 24 Meter langen und 10 Meter breiten Raumes gewölbte, Strebeziegel der Wölbung nicht nur ein, sondern doppeltgeschossige Emporen eingefügt. Ein Chor ist nicht vorhanden, auch richtig sich der Altar nicht, wie üblich, von Westen nach Osten, sondern von Osten nach Westen, hingegen entspricht die Stellung der Kanzel noch der in katholischen Gotteshäusern. Jetzt wird die Kapelle als Garnisonkirche benutzt, wie denn das Schloss seit dem Jahre 1810 militärischen Zwecken dienstbar gemacht ist. An Kapelle und Schloss knüpft sich eine bemerkenswerte Erinnerung. Hier wurde am 13. April 1627 die Vermählung der Prinzessin Sophie Eleonore, der Schwester des späteren Kurfürsten Johann Georg II., mit dem Kurfürsten Georg II. von Hessen-Darmstadt vollzogen und bei dieser Gelegenheit im Refektorium im Gegenwart der Meißenermächten und vieler fürstlicher Gäste nach der künftigen Kapelle die erste deutsche Oper aufgeführt. Der Text war eine von Martin Opitz im fürstlichen Auftrag angefertigte deutsche Liebertragung von des Ottavio Rinuccini 1594 gedichteten und 1597 von Jacopo Peri aufgenommen mit Giulio Caccini komponierten Pastorale „L'Orfeo“. Die Musik komponierten des 17. Jahrhunderts, gefiel. Leider ist die Partitur verloren gegangen — wahrscheinlich 1760 verbrannt während der Belagerung Dresdens. So verbindet sich mit Schloss-

gartenstein in Torgau nicht nur ein wichtiger Vorgang in der Geschichte des protestantischen Kirchenbaues, sondern auch in der Geschichte der deutschen Oper.
Zum Jubiläum des Prinzregenten von Bayern. Am Versteigerungstag, dem Versteigerungstag, des Prinzregenten, erhalten die am 12. März d. J. auf die Welt gekommenen Knaben etlicher oder unetlicher Geburt von einem ungenannt bleibenden Spender ein Sparfahrbuch mit je 100 Mark Einlage. — Der Verkauf der Jubiläumspostkarten, der in Nürnberg am Freitag vormittag 8 Uhr begann, lebte an sämtlichen Postämtern Nürnbergs zu einem Betrag, die einsechzigfache Zahl der üblichen Gebühre, daß zeitweise Schenkungsstellen vermittelnd eingreifen mußten. In einzelnen Postämtern wurden dem Publikum von den nachdringenden Leuten förmlich die Kleider vom Leibe gerissen. Obwohl über 30 000 Stück Postkarten zum Verkauf auflagen, waren die Karten beim Bahnhofspostamt bereits nach einer halben Stunde, bei den übrigen Postämtern nach einer Viertelstunde völlig ausverkauft. Am Postamt in der Karolinenstraße wurden von dem die Schalter füllenden Publikum drei Schalterfenster eingedrückt. Ein Postbeamter wurde durch die umfliegenden Glasplitter an der Schläfe verletzt.
Ange. Des Kronprinzen künftige Garnison. In den gesellschaftlichen Kreisen Berlins hat die Ankündigung, daß der deutsche Kronprinz zum Herbst, nach dem Anmarsch, das Kommando des 1. Leib-Gülden-Regiments übernehmen soll, einige Leberräufung hervorgerufen. Daß der Kronprinz zu diesem Zeitpunkt an die Spitze eines Kavallerie-Regiments treten würde, nachdem er vier Jahre lang das 1. Garderegiment zu Fuß geführt, also bei der Infanterie Dienst getan hat, war bekannt. Aber es ließ die Unterredungen, daß der Kronprinz entweder das Kommando der Potsdamer Garde zu Corps, deren Leib-Gesabron er schon früher befehligt hat, oder das der Preussischen Leib-Kavallerie erhalten würde, und auch von den königlichen Höfen in Hannover ist die Rede gewesen, aber niemals zuvor von den Königlich Preussischen. Die beiden hiesigen Kaiser-Regimenter, die zusammen die Leib-Gülden-Brigade im Jahre 1870, sind in Langfuhr, und selbst der begeistertste Sozialpartisanismus vermochte nicht zu behaupten, daß Langfuhr trotz der landwirtschaftlichen Weize, die es bietet, als Garnison mit Potsdam, Breslau oder Hannover in eine Linie zu stellen sei. Langfuhr ist ein Ort von Langfuhr, etwa eine halbe Stunde Weges von dieser Stadt entfernt und mit ihr durch eine prächtige vierreihige Lindenallee verbunden. Langfuhr selbst besitzt zahlreiche Villen und Gärten und hat an Anziehungskraft gewonnen, seitdem die Technische Hochschule Danzigs dort errichtet wurde. Wie die „M. G.“ hört, dürfte es sich bestätigen, daß die größte herrschaftliche Villa in Langfuhr, zugleich die einzige, die solchen Zweck dienen konnte, nämlich die Residenz von Wilsdorf, für den Kronprinzen gemietet werden soll. Sie steht erst seit einem Jahre und wurde von dem Leutnant Karl Madenjen von Wilsdorf, einem Offizier des kommandierenden Generals des 17. Armee-Korps von Madenjen, gebaut, nachdem er sich mit dem Prinzen von Dippe, einer Tochter des 1900 verstorbenen Kommerzienrats Karl von Dippe, des Wittenspersers der Firma „Gebrüder Dippe“ in Cuedinburg, der größten deutschen Smerci, verheiratet hatte. Diese Ehe ist geschieden worden. Herr

Madenjen von Wilsdorf lebt in Genf, und seine ehemalige Gattin hat sich mit dem Freiherrn Joachim von Wredow auf Wagnitz im Kreise Westphalens wieder verheiratet. So steht die Villa, die mit großem Luxus eingerichtet und von einem schönen Garten umgeben ist, leer. Es ist ein zweifelhaftes Gebäude, das wohl kaum genug für den Kronprinzen, die Kronprinzessin und ihre Kinder bietet, aber zu klein ist, um etwa auch ihren Hofstaat aufzunehmen. Die königliche Hofhaltung im Marmonpalais wird daher wohl fortbestehen, umformiert, aber der Kronprinz das Kommando des 1. Leib-Gülden-Regiments der Tradition gemäß kaum länger als zwei oder drei Jahre behalten dürfte.
Ange. Das Antiquar der Könige. Am Hofen von Genoa ist an einem der letzten Tage auf dem englischen Dampfer „Ganopie“, dessen nächstes Ziel Alexandria ist, ein von zahlreicher Dienerschaft begleitetes Ehepaar an Bord gegangen, das in die Passagierliste als „Graf und Gräfin von Neß“ eingetragen wurde. Unter diesem Namen verbergen sich der König Albert der Belgier und seine Gemahlin, die Königin Elisabeth, die im kommenden August von ihrer schweren Krantheit dieses Winters völlige Besserung sucht. Die Bitte des Infanterie-Regiments der Königin ist allen Heilwünschen. Durchstreift hat schon Sultan Karim al Rashid in den Märkten von Jaufend und einer Nacht die Straßen seiner Hauptstadt verheert und unter falschem Namen, Kaiser Paul I. von Rußland unternehm als Kronfolger mit seiner Gemahlin, der würtembergischen Prinzessin Sophie Dorothea, als Gemie und Countess du Nord“ eine Rundfahrt an die großen Höfe Europas, und der letzte Schwedenkönig aus dem Hause Wasa Gustaf Adolf IV. nannte sich nach seiner Thronbesteigung „Olof Gustafsson“. Die Gräfin Eugenie der Franzosen reist als „Gräfin von Pierron“, in Erinnerung an ein Schloss, das ihr Napoleon III. einst in den Tagen ihres Glanzes schenkte. Die unglückliche Kaiserin Elisabeth von Oesterreich, die ruhelos von Land zu Land zog, bis der Dolch eines Wahnsinnigen sie traf, hieß als „Gräfin von Sodenens“ in den Göttingen ab, indem sie einen der unheimlichsten von den vielen Titeln des habgütigen Hauses wählte. In gleichem Grunde pflegte König Edward VII. von England sich in Wien und Hamburg als „Herzog von Saxe-Coburg“ in die Kuriale aufnehmen zu lassen, während sich sein Sohn, König Georg V., vor seiner Thronbesteigung in einen „Lord Renfrew“ verwandelt, wenn er unerkannt bleiben wollte. Wie man, daß die „Gräfin von Belcher“ irgendwo angekommen ist, so handelt es sich um die Königin Alexandra von England, die sich aber auch schon einmal in Paris als einfache „Mrs. Stenham“ ausgegeben hat. Von ihren Vätern nannte sich die jetzige Königin Maud von Norwegen auf Ausflügen mit Vorliebe „Miss Mills“ und die unermüdete Prinzessin Victoria nicht weniger bei beiden „Miss Robinson“, „Mills“ und „Robinson“ bedeuten im englischen Umgang besetzte wie Müller und Schilke bei uns. Den König

Laboda-Dragees

beuhen sich schon seit vielen Jahren bei allen Erkrankungen der Atmungsorgane, wie Heiserkeit, Husten, Raue, Entzündung, Schnupfen, sehr angenehm zu nehmen und kann in der That getragen werden, um das Pulverreiz und Anfallen jeglicher Entzündung zu beschaffen. (118)
Preis 1,50 Mt., in Apotheken erhältlich. Wo nicht vorrätig, sende man sich an die Enchel-Vertriebs in Frankfurt a. M. (4399)

Gardinen zu sehr billigen Preisen.
Eine zeitgemäße Wohnungsdécoration erfordert fachmännische Kenntnisse, da in vielen Fällen Sonder-Anfertigungen ratsam sind.
::: Zu geeigneten Vorschlägen stehen geschultes Personal sowie Warenvorräte für alle Ansprüche zur Verfügung. :::

Gardinen weiss u. creme in soliden Geweben, das Fenster M. 2.00 bis M. 30.-	Gardinen gestickt u. appliziert, weiss u. creme, das Fenster M. 7.50 bis M. 50.-	Stores Halbstores u. ganze Länge, in allen Breiten, das Fenster M. 1.90 bis M. 40.-	Vorhänge nach Künstlerentwürfen, auch m. Volant-Behängen, d. Fstr. M. 5.75 bis M. 60.-	Dekorationen aus Leinen, Plüsch, Tuch u. Fantasiegewebe in all. Farben u. zu jed. Wohnungsgestill pass. M. 1.90 bis M. 50.-	Vitrinen Zuggardinen, weiss, creme u. farbig, das Fenster M. 1.50 bis M. 20.-
Dekorationsstoffe Cöper, Cretonne, Madras, Mull, Leinen, engl. u. deutsche Fabrikate, einfarb. u. bunt, auch doppelseitig gemustert. Meter M. 0.60 bis M. 10.-	Wandbespannstoffe Rupfen, Künstlerleinen usw., einfarbig u. modern gemustert, grosse Blumenmuster und kleine Stillmuster. Meter M. 0.85 bis M. 4.-	Möbelstoffe Gobelin-, Plüsch- u. Phantasiegewebe Neuheiten in Verdure - Geschmack Mtr. M. 1.00 bis M. 18.-	Vitrinen-Seide reine Seide, 80 u. 130 cm breit, vornehmster Vorhangstoff Meter M. 3.50 bis M. 6.50		
Besonders preiswertes Linoleum					
Granit durchgemustert bedruckt Inlaid durchgemustert					
ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 1.80	ca. 2,2 mm stark □ Mtr. M. 2.40	ca. 3,3 mm stark □ Mtr. M. 2.85	ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 1.10	ca. 1,8 mm stark □ Mtr. M. 2.00	ca. 2,2 mm stark □ Mtr. M. 2.50
Läuferstoffe 67 bis 90 cm breit Meter M. 0.90 bis 1.25		Vorleger u. Teppiche Inlaid durchgemustert ca. 65/100 cm M. 1.75 ca. 150/200 cm M. 9.50 ca. 200/275 cm M. 13.50			
A. Huth & Co. Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.					



Ämthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Landespolizeiliche Anordnung betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche im Saalkreise.

Mit Rücksicht auf die starke Ausbreitung der Maul- und Klauenseuche im Saalkreise wird hiermit folgendes angeordnet:

Im Sinne des § 59a der Bundesratsinstruktion vom 27. Juni 1895 (R. G. Bl. S. 357) zu dem Reichsgesetz vom 23. Juni 1890 betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen (R. G. Bl. S. 153-409), wird aus dem gesamten Saalkreise ein Beobachtungsgebiet gebildet.

Für dieses Beobachtungsgebiet treten die in der landespolizeilichen Anordnung vom 9. Dezember 1910 betreffend die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche (Ertractat des Amtsblattes vom 13. November 1910), unter II und III angeordneten Maßnahmen in Kraft.

Merseburg, den 9. März 1911.
Der Königliche Regierungs-Präsident.
J. v. a. S. Fritzsche.

Vorliegendes bringe ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß das Beobachtungsgebiet (nummer also für sämtliche Ortsgemeinden des Saalkreises, soweit sie nicht einem Sperrbezirk angehören) die nachfolgenden Bestimmungen gelten:

1. Aus dem Beobachtungsgebiet dürfen Wiederfäurer und Schweine ohne ausdrückliche Genehmigung des Landrats nicht entfernt werden.
Die Genehmigung darf nur erteilt werden, wenn die Ausföhrung zur sofortigen Abschichtung nach benachbarten Orten und nach in der Nähe befindlichen Eisenbahnstationen, behufs der Weiterbeförderung nach solchen Schlachthöfen oder öffentlichen Schlachthäusern, die unter geregelter veterinärpolizeilicher Aufsicht stehen, erfolgt.
2. Der Ausföhrung muß eine tierärztliche Untersuchung des gesamten Klauenseuchebefalles des betreffenden Geschäftes vorausgehen. Das auf Grund dieser Untersuchung auszuföhlende Attest, das die Seuchenfreiheit und Unbedenklichkeit der Tiere bescheinigen muß, hat eine Gültigkeit von nur 24 Stunden.
3. Die Genehmigung zur Ausföhrung darf ferner nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Polizeibehörde des Schlachthofes von der Zuföhrung der Tiere vorher benachrichtigt wird, und daß die Tiere den benachbarten Orten oder den Schlachthöfen direkt mittels Wagen oder Eisenbahn zugeföhrt werden.

- Das Um- oder Zubringen von Vieh während des Transportes ist untersagt.
- Das Treiben von Wiederfäuern und Schweinen durch das Beobachtungsgebiet ist verboten. Dem Treiben ist die Benutzung von Klauenvieh als Zugtiere gleichzustellen.

Auf den im Beobachtungsgebiet liegenden Bahnhöfen ist die Benutzung von Klauenvieh mit Genehmigung des Landrats nur gestattet, wenn die Tiere auf der Verdienstelle festsitzend vor der Benutzung von dem Kreisarzt untersucht und frei von seuchenverdächtigen Erkrankungen befunden worden sind.

Zuüberbahrungen gegen die vorstehenden Bestimmungen werden, sofern nach dem Reichsstrafgesetzbuch nicht eine höhere Strafe verhängt ist, nach den §§ 66 Absatz 4 und 67 des Reichs-Vielweidengesetzes vom 23. Juni 1890 bis 1. Mai 1894 und nach § 148 Absatz 1 Ziffer 7 a der Reichsverordnung bestraft.

Hierzu bemerke ich noch, daß es zur Viehtransportur nur dann meiner Genehmigung bedarf, wenn das Vieh nach Ortshäufen außerhalb des Saalkreises (insbesondere nach Halle a. S.) ausgeföhrt werden soll. Nach Ortshäufen innerhalb des Saalkreises ist also die Viehtransportur unbeschränkt. Der Handel im Umherziehen bleibt verboten.

Bei den Anträgen auf Erteilung der Genehmigung zur Ausföhrung von Vieh nach Orten außerhalb des Saalkreises sind folgende Angaben zu machen:

1. Art des Viehes (ob Rind, Schaf, Schwein und dergleichen).
 2. Stückzahl.
 3. Name, Stand und Wohnort des Käufers.
 4. Ort, nach welchem die Ausföhrung geschehen soll.
- Die Gerren Gemeindeverweser und Polizeiverwalter von der Städte des Kreises eruche ich, diese Bekanntmachung sofort auf ortsbübliche Weise bekannt zu machen.

Halle a. S., den 10. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 3947. von Krosigk. [4665]

Bekanntmachung.

Die Ortshäufen Weleben, Friedrichschwerz, Möderau, Mößlich, Sennemitz, Nauendorf und Sieglitz sind aus den infolge Maul- und Klauenseuche gebildeten Sperrbezirken ausgeschieden und dem Beobachtungsgebiet zugeeilt worden.
Halle a. S., den 11. März 1911.

Der Königliche Landrat des Saalkreises.
Nr. 4020. von Krosigk. [4664]

Bekanntmachung.

Die Geschäftsträume der Zweigstelle Süd der städtischen Sparkasse werden am 15. März d. J. von Wertheburgerstraße 8 nach Landwehrstraße 25, Ecke Nienstedt, verlegt.
An diesem Tage bleibt die Kasse für den Publikumsverkehr geschlossen.
Halle a. S., den 17. Februar 1911.

Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle a. S.

Verpachtung.

Die dem Wasserwerk der Stadt Halle a. S. gehörige, in der Reesener Aue gelegene Wiese, Kartenblatt VI Nr. 18 in Größe von 2270 qm soll auf die sechs Verpachtungsjahre vom 1. Oktober 1911 bis 30. September 1917 unter dem Termin bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden. Es ist hierzu Termin auf Dienstag, den 14. März 1911, nachmittags 4 Uhr im Saal des Herrn Gehlke Schulze „Deutsches Haus“, Börsenbörsestraße 1 in Wesen angesetzt, zu welchem Sachkundige eingeladen werden.
Halle a. S., den 4. März 1911.

Das Amtsgeschäft der städtischen Gas- und Wasserwerke.

**Halle-Hettstedter Eisenbahn.
Sommer-Fahrplan, gültig vom 1. April 1911.**

Halle-Hettstedt.

Halle-Klaustor	ab	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12:40	1:20	2:00	2:40	3:20	4:00	4:40	5:20	6:00	6:40	7:20	8:00	8:40	9:20	10:00	10:40	11:20	12:00	12
----------------	----	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	-------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	------	-------	-------	-------	-------	----

Tulpe.

Diners 2 Mk., Soupers (von 6 Uhr an) 1.50 u. 2.50 Mk. in geschmackvoller Zusammenstellung.
Ia. schwere Holl. Austern. * **Austerngericht** von frischen Austern.
 Reichhaltige Abendkarte.

;; Sonntag ;;
 Diner- und Souper-
Musik.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: Paul Blüthgen.

Letzte 4 Tage! Letzter Sonntag!

Sonntag 2 Vorstellungen nachm. 4 Uhr, abends 8 Uhr.
 Nachm. kleine Preise. — Ein Kind frei. — Kinder halbe Preise.
 In der Nachmittags-Vorstellung das gesamte Programm.

Ein Abend in einem amerikanischen Tengel-Tangel, u. a. Der schreckliche unbesiegbare Türke, Champion, u. Scheinwerfer Achmed Maccaroni und das Kolossal-Programm. Letzte 4 Tage!

Saalschloss-Brauerei.

Sonntag, den 12. März, nachm. 4 bis abends 11 Uhr
zwei Militär-Konzerte
 der Kapelle des Hpt.-Regts. Generals-Feldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. [4609]

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Flister.** Eintritt 35 Pf.
 Abonnementskarten 10 Stück 2 Mk. **F. Winkler.**

Kunstgewerbe-Verein.

Montag, den 12. März 1911, abends 8 1/2 Uhr
 im Saale der **Hummer-Schützengesellschaft, Harz 41,**
Vortrag mit Lichtbildern von Fräulein Elisabeth
V. Hahn aus Berlin über:
„Die Reform der Schaufenster-Dekoration
durch künstlerischen Einfluss.“ [4608]

Nach dem Vortrag Diskussion.
 Ausstellung der preisgekrönten Entwürfe von dem Wettbewerb der Handwerkskammer für einen Meisterbetrieb.
 Eintritt frei. Gäste willkommen. **Der Vorstand, Woff.**

Kaisersäle: Freitag, 16. März, abends 8 Uhr

II. Liederabend von

Susanne Dessoir.

Am Klavier: **Bruno Hinz-Reinhold.**
 Bechstein-Flügel a. d. Magazin der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch. [1582]

I. Lieder aus alter Zeit. II. Moderne Lieder. III. Kinderlieder. IV. Volkswesen.
 (Vollständiges Programm an den Anschlagstulen.)
 Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 Mk. in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Robert-Franz-Singakademie. Dir.: Prof. O. Reubke.

Voranzeige: Marktkirche am Freitag, 24. März:

Händel: Messias.

Billetvorverk. in der Hofmusikalienhdl. Reinhold Koch.

Flügel und Pianos

der Weltfirmen [1531]

C. Bechstein und Grottrian Steinweg Nachf.
 Alleinvertr.: Hofmusikalienhdl. Reinhold Koch.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Mittwoch, den 22. März, abends 8 1/2 Uhr:
Lustiger Abend

Marcell Salzer.

Humoristische Schlager-Revue: Die lustigsten Stücken und Schwänke aus den diesjährigen und sämtlichen früheren Programmen. [4654]

Karten zu Mk. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 bei Heinrich Hothan.

Zur Schönheitspflege

Oja-Seife u. Crème.

Ipe-Knolle
 zur Pflege der Haare u. Kopfhaut.

Bade-Pulver
 Rioret-Nagel-Crème usw.

Parfümerie
Baummann u. Hedderoth, Gr. Steinstr. 79, Tel. 2005
 im Hause Gebr. Bethmann.
 Generalvertreter der Oja-Parfümerie.

Park-Hotel, am Riebeckplatz,

Telephon 1271.

Vornehmes Familien-Verkehrslokal. [4611]

Halte zu Hochzeiten, Kommersien, **Festsaal**
 Versammlungen etc. meinen
 angelegentlich empfohlen.

Oskar Stöpel.

Konfirmanden-

Wäsche- u. Kravatten-Handschuhe [4661]

Gust. Liebermann, Bernburger-Strasse 30.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**

Sonntag 4 Uhr Kleine Preise.
Kümmere dich um Amelie.
 8^{te} Novität! Zum 1. Male:
Hinter dem Vorhang.
 Im Wiener Bürger-Theater
 100 mal hintereinander aufgeführt.
 Montag: Zum 1. Male wiederobert:
Hinter dem Vorhang.

Stadttheater in Halle a. S.

Sonntag, den 12. März 1911,
 nachmittags 3 1/2 Uhr:
 19. Fremde-Vorst. zu ermäßig. Preisen.
Der Graf von Luxemburg.
 Operette in 3 Akten v. M. M. Klingner
 und Rob. Hobanitz. Musik von
 Franz Lehár.

Spieleitung: Karl Schäfersberg.
 Musikalische Leitung: W. Wiedel.
 Nach dem 1. u. 2. Akte längerer Zwischen-
 auftritt um 3 Uhr. Anf. 3 1/2 Uhr.
 Ende 6 Uhr.

Abends 7 1/2 Uhr:
 175. Vorst. im Abon. 3. Viertel.
 Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Königskinder.
 Musikmärcchen in 3 Akten.
 Musik von Engelbert Humperdinck.
 Text von Ernst Rosmer.
 Inszenierung: W. Wiedel.
 Spieleitung: Oberreg. **F. Hansen.**
 Musikalische Leitung: Gd. Wiedel.

Der Königskinder: S. Käpfermann.
 Die Gänsemagd . . . D. Nagel.
 Der Spielmann . . . H. Kubisch.
 Die Hege . . . Ruth Wöhler.
 Der Holzhacker . . . Theo Hansen.
 Der Fledermaus . . . Fr. Gruffelt.
 Sein Zwanziger . . . W. Schmidt.
 Der Matschleste . . . B. van Hoff.
 Der Wirt . . . A. Krutthoffer.
 Die Wirtstochter . . . Lotte Wob.
 Der Schneider . . . R. Lauder.
 Die Schalmade . . . Walter-Hörig.
 Die Schalmade . . . G. Bergold.
 Zwei Tomwäcker . . . J. G. Dammes.
 Wolf, Hasenherren und Hasenfrauen,
 Bäcker, Bäckerfrauen, Handwerker,
 Spielleute, Mädchen, Burlesken,
 Kinder.

Nach dem 1. u. 2. Akte läng. Pausen.
 Aufsenöffnung 7 Uhr. Anf. 7 1/2 Uhr.
 Ende 10 1/2 Uhr. [4601]

im Weinhaus Broskowski.

Franz Frank

Kongert- und Oratorienführer.
Cologefangschule.
 Doppelte in den Musikalien-Handlungen,
 Umgebungen ev. Wilhelmstr. 17, 11.

Zoolog. Garten

Sonntag, 12. März,
 nachm. 3 1/2 Uhr
 vom
Konzert-Orchester d. 75er
 (Musikmeister Steuer).
 Eintrittspreis:
 Erw. 50 Pf., Kinder 30 Pf.
 Bis mittags 12 Uhr:
 Erw. 30 Pf., Kinder 20 Pf.

3 D.

17./B. 6 1/2 L. B. U. M. B. U.

Zum Schultheiss,

Poststrasse Nr. 5.

Bouillon royal
 Suppe à la reine
 Lachs mit Butter
 Blumenkohl mit Kotelette
 Frikassee v. Zunge u. Kalb
 Cassler kalt mit Salat
 gep. Obengoldene
 Lammelecken
 Kompott oder Salat
 Vanille-Eis.
 Stamm: Holsteiner Schnitzel
 Schinken in Burgunder
 Zungen à la financière.

zum Abhalten von Festlichkeiten
 und Vereinsversammlungen.

CIRCUS

Cyril Hatlé

Das Monstrum aller europäisch-Zell-Circusse

Halle a. S. — Hopfplatz.

Eigener Telefon-Anschluss
 für Stadt- und Fernverkehr **Nr. 1377.**

Grosse Gala-Première

Sonabend, **18. März,**
 abends 8 1/2.

Wein unbedingt strenges Geschäfts-Prinzip:
Keine unantere Deklam!
 Der Deklam entsprechen meine Leistungen, um von Tag
 zu Tag steigenden Erfolg zu erzielen und Aufsehen bei Presse,
 Presse und Publikum zu verdienen und zu verdienen!
 Meine Ansätze aus kritischen angeführten Zeitungen:
 Das Weltblatt: „Die „Königliche Zeitung“ schreibt in Nr. 342
 vom 20. März 1910:
 Der Circus Cyril Hatlé vor dem Theater Tor hat an den
 vier Tagen zum 1. Male seine weite Zeltbahn geöffnet und in
 4 Vorstellungen — hauptsächlich als gute Vorbereitung für die
 Zukunft — alle Plätze von den Logen bis zur Gallerie lüden-
 los ausverkauft. Es handelt sich um ein neues und außer-
 ordentlich großzügiges Unternehmen, bei dem die Vorstellungen
 und Leistungen auch helfen, nach die Vorstellungen ver-
 sprechen zu lassen. Daselbst folgt weiter: Es kann man
 heute schon sagen, daß dieser neue Circus den besten der be-
 stehenden an die Seite gestellt werden kann etc.
 Das „Börsen Tageblatt“ schreibt in seiner Nummer 140
 vom 20. März 1910 so drüber:
 Der Circus Cyril Hatlé, der als das größte und neueste
 Meilensteinunternehmen vom Circus hier in Halle aufgenommen
 wurde, hat am ersten Oftertage auf dem Gelände hinter dem
 Theater Haus seine Vorstellungen mit gewaltigem Erfolg er-
 öffnet. Wie groß der Andrang des Publikums gewesen, haben
 wir bereits an anderer Stelle dargelegt, so können wir uns auf
 die Schilderung des Unternehmens selbst beschränken. Dieses ist
 unter enormen Kostenaufwande direkt an einer Wochentage, in
 der alle Erfahrungen u. Fortschritte der mod. Technik benutzt
 worden sind, ausgearbeitet worden, und repräsentiert sich daher
 in seiner geometrisch-korrekten, hellen Zeltbahn, umringt von
 einer Wagenburg neuesten Stils, wie aus einem Ganz und in
 der vorzüglichsten und gefälligsten Weise. Alles ist funkeln-
 magen von Boden bis zum First, von der Menge der
 bis zur elektrischen Lichtmaschine und zur pulsenden Lokomotive,
 vom Schalltrichter bis zur goldbestäubten vielstimmigen
 Fülle des Personals. Der amphoterpentrationale Aufbau des
 Zeltbauwerks mit seinen eleganten Logen und praktischen
 Klappstühlen in hohen Reihen ist grandios, die Beleuchtung
 brillant und die ganze Organisation musterhaft. Diefem
 äußerlichen Eindruck entspricht auch der künstlerische Wert,
 so daß sich als Gesamtergebnis eine glatte Eins ergibt. Das
 Programm bietet eher zu viel als zu wenig, aber jede einzelne
 Nummer ist in ihrer Art ein Schlager, manche von ihnen
 sind unbestreitbare Könnereien etc. etc.
 Billetts-Vorverkauf ab 12. März im Zigarrengeschäft
 Steinbrecher & Jasper, Schwanstr. und Hopfplatz. [4634]

Wo gehen wir heute hin?

Ins Bratwurstglöckle

Alte Promenade 11.
 Anfang 5 Uhr. Konzert u. Variété. Wochentags Entree frei.
 Motto: Nur Ruhe kann es machen. [4657]

Triumph-Automat

am Leipziger Turm. [1568]

10 Biere 10.
 Reichste Auswahl div. belegter Brötchen,
 Regensburger u. Halberstädter Würstchen,
Speckkuchen. Speckkuchen.

Bad Neu-Ragoeczy.

Montag, den 13. b. März.

Gr. Schlachtfest,

10000 freundlich einladet **W. Julius.**

Flügel * Planinos

Blüthner, Steinway, Ibach, Forch, Irmel, Forster. [8193]

B. Döll,

Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.
 Kauf. * Miete.

Teichmanns Hotel,

Ammerdorf.
 Angenehmer Aufenthalt, Familien-
 und kleine Gesellschaften.
 Gute Küche. * Schilke's Bier.

Gabi's Koch-Gebrüder

Gr. Steinstr. 14. Eing. Wirtellstr.
 Angenehmste Raucher-Gebrüder
 Leberz. [4208]

Apollo-Theater.

Direktion: Gustav Poller.
 IV. grosse internationale
Ringkampf-Konkurrenz
 Schlachtkämpfe:
 Scute, Conaband, Ringen:
 Paradosoff gegen Beyerberg
 Wuland gegen Binnland
 Moldt gegen Ranka
 Berlin gegen Schottland
 Entscheidungskampf
 Apollon gegen Marzock
 Franctoff gegen Marzock
 Rebendekampff
 bis zur Entscheidung:
 Jackson gegen Eberle
 America gegen Deutschland
 Durch Schiedsgerichtspruch ist
 der Kampf Jackson-Eberle v.
 8. März aufgehoben u. getauscht
 heute nachmalig 1. Entscheidung:
 Sonntag, den 12. März,
 nachm. 4 u. abends 8 Uhr:
2 gr. Vorstellungen.

Fortsetzung
 der Ringkampf-Konkurrenz:
 Es ringen nachmittags:
 Jackson gegen Horvath
 America gegen Ungarn
 Axz gegen Moldt
 Australien gegen Berlin
 Bilkan gegen Ranka
 England gegen Schottland

Abends:
 Eberle gegen Eggeberg
 Deutschland gegen Binnland
 Apollon gegen Paradosoff
 Franctoff gegen Wuland
 Marzock gegen Horvath
 Marzock gegen Ungarn
 Christensen gegen Berlin
 Es werden auch noch
 12 Sonntag sämtliche Kämpfe
 bis zur Entscheidung!

Fernspr. 2928. Schönster Weg:
 Knoll's Hütte
 Heidekölschchen
 Bismarckstr. 11.

Heute
Bockbier,
 Pfannkuchen,
 Windbeutel
 mit
 Schlagsahne.

Operngläser

achromatisch
 schwarz von 6 Mk. an.
Perlmutter
 reizende Neuheiten
 von 10 Mk. an.

Barometer

neueste Muster
 billig.

Thermometer

gut zeigend
 von 50 Pf. an.

Brillen

in Stahl, Nickel, Double
 u. Gold. [1559]

Moderne Klemmer

elegant, gut zeigend
 sehr große Auswahl
 empfiehlt

Otto Unbekannt

1a. Gr. Ulrichstrasse 1a.

Privat-Tanzunterricht ert. unge-
 jed. Zeit im Park, Brandenburgerstr. 11.
Unterhalten (gef. Tricot,
 Watif).
 * Große Auswahl.
 H. Schone Nachf. Gr. Steinstr. 84.

Neuheiten
für **frühjahr**
und **Sommer**

Damen-Kleider-Stoffe

die Vorzüglichsten in Mustergeschmack, Farben und Qualitäten bieten, in allen Dreielagen u. gr. Auswahl

H. Huth & Co.

Halle a. S.

Gr. Steinstr. 86/87.

Marktplatz 21.

und Heimat" von Schöner, die letzte Schauspielnovität, scheint auch in Halle, wie das ausverkaufte Haus am Donnerstag bei der zweiten Wiederholung zeigte, den Erfolg der Spielzeit zu bezeugen. Es sind deshalb Aufführungen dieses schönen Stüdes für Montag und Donnerstag angelegt. Am Dienstag wird „Ein Sommer nachts Traum" vom Schloßtheater mit der Musik von Mendelssohn-Bartolb gegeben. Mittwoch findet das einmaltige Beispiel der Königl. Kammerkammerin Fräulein Margarethe Siemens von der Dresdener Oper vor, wozu der Willkürverkauf zugleich Werbebelegblätter für die Opernspielerei bereits begonnen hat. Zur Aufführung gelangt „La Traviata", Freitag: „Rösigelbinder".

— Aus dem Bureau des Neuen Theaters wird uns gefolgt: Sonnabend wird der „Feldbergringel" wiederholt. Sonntag nachmittags 4 Uhr Fiedelvorstellung bei kleinen Preisen zum 25. Male: „Kümmre dich um Aelie", abends zum ersten Male die Fiedel-Hinter dem Vorhang, ein interessantes Theaterspiel, welches in Wien bereits 100 Wiederholungen erlebt hat. Montag zum ersten Male wiederholt: „Hinter dem Vorhang".

— Robert-Franz-Singakademie. Die als geplant schon angeknüpfte Aufführung des Sänderschen „Messias" durch die Robert-Franz-Singakademie unter Leitung des Herrn Professor C. Meubel findet nach endgültiger Festsetzung nur am 24. M., abends 7 Uhr in der Marktschloß-Kirche statt. Kartenverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— Susanne-Deffoir-Viederabend. Die anerkannte große Künstlerin Susanne Deffoir rechtfertigt es, daß wir ausnahmsweise heute zur Empfehlung des am 16. d. Mts. in den „Kaisersälen" stattfindenden Wiederabends das Urteil eines namhaften Berliner Kritikers hier wiedergeben, also laudend: „Ich kann es nicht länger verschweigen, die Viedlerin Susanne Deffoir ist meine Liebe. Ich gäbe für sie sogar so eine Diva hin, die von Zeit zu Zeit von ihren Bräutigamsdiensten gnädig zum Schubert-Vokalien herabsteigt; und glänzte sie auch mit der größten und goldensten Stimme. Denn selbst die Bedeutendsten dieses Genres hätte ich bisher den Geschäftsaussand immer noch so dramatisch defektiert gefastet. Das Intime aber, die Befähigung, durch minutiöses Charakterisieren Stimmungen herauszubekommen, ist die Force der Genannten. Wo dem Dichter seine Worte und dem Komponisten seine Töne aus dem heiligen Geisteswerden gekommen sind, singt auch in dieser Dame die Kraft selbst. Susanne Deffoirs populärer Wiederabend im „Kaisersälen" nur am 24. M., abends 7 Uhr in der Marktschloß-Kirche. Welch feiner soniger Humor in den Kinderleibern! Willkürverkauf in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Die ständige Kunstausstellung von Lausch & Gröffe bietet jetzt eine Kollektiv-Ausstellung Münchener Künstler, in der Landschaften, Genrebilder, Stillleben, Seelische und Frauenbildnisse in reichster Abwechslung vertreten sind. Von Landschaften nennen wir an erster Stelle Alfred Bachmann; wozu wunderbarer Friede liegt über seinem Gemälde „Abendstille", wie kein für die „Regenbauer" beobachtet. — Stimmungsbilder im besten Sinne des Wortes malt Otto Gampert, man bestaunt nur seine „Batterie aus dem Dachauer Moos", „Die Wirtin im Herbst" und das Städtchen „Noburg". Ueberaus flott ist der „Vorfühling an der Wirtin" von Hans Katt, reizvoll seine „Winterlandschaft". — Leopold Schönanen liebt die Darstellung des Wassers, was seine Bilder „Im Sturm einlaufendes Boot", „Zentrum" und „Gespenst" beweisen. Von weiteren Landschaften nennen wir: Hans Hammer, E. Regino, C. Leopold Wolf, A. Weife und R. Müller. Ein paar Aquarelle sind „Heuernte" und „Heimkehrer Fußmann" von L. Müller-Cornelius. — Gute Kostümstudien sind „Tabakpfeife" von R. Dandruet und „Büchergewinn" von S. Zillberg. — Gino Rarin fandte „Eine Dame in Grün" und eine flotte „Affigur". R. W. Ehrhardt zeigt zwei Kinderbilder und zwei weitere Gemälde „Bei der Toilette" und „Bei der Stiderei". Sein Charakteristischer sind die Figuren in den Gemälden „Unterhaltung am Spinnrad" und „Schneider" von

R. E. Dandl. Von Debus finden wir eine „Dame in Grün", eine „Dame in Weiß" und „Dame mit Hund", „Blumenstillleben" lieferte W. Keller-Dermann, ein „Stimmstillleben" R. Egret und ein „Landschaft" R. Dandruet. Außer den Münchener Künstlern stellte der Engländer Ernest Stanton ein stimmungsvolles „Landschaft", „Solitude", Victoria Rigold zwei Motive aus „Capri", A. von Fredow zwei Tizianer Landschaften und der belichtete Professor Ernst Fischmer ein großes Gemälde „Erntezeit" aus. Nicolai von Studin ist mit einer Rheinischen Dorfstraße vertreten.

Schiffahrts-Nachrichten.

— Hamburg-Amerika-Linie. (Bureau in Halle a. S.: Georg Schulte, Fernburgerstraße 32.) Hamburg, 10. März. Angelommen: „Antonina" 10. März in Gobre. „Rheinfels" 10. März in Sontag. „Freienfels" 10. März in Hamburg. — „Magellan" 9. März von Cadix. „König Friedrich-August" 9. März von Lissabon. „Gleichenland" 9. März von Beirut. „Barbaris" 8. März von Samana. „Karlshagen" 9. März von Maranhao. „America" 10. März von Cherbourg. „Preußen" 10. März nach Yokohama.

— Norddeutscher Lloyd. (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Waingelstraße 1, Postfach 8.) Bremen, 10. März. „Göttingen" Mittwoch in Cuxhaven. „Zähringen" Donnerstag Cuxhaven post. „Wesfalen" Donnerstag nach Westbourne ab. „Nürnberg" Donnerstag in Sontag. „Coblenz" Donnerstag von Sontag ab. „Berlin" Donnerstag von Genia ab. „Hegeloland" Donnerstag von Las Palmas ab. „Prinz Ludwig" Donnerstag in Genia an. „Göben" Donnerstag von Rotterdam ab. „Göttingen" Donnerstag von Walla ab. „Schmaben" Donnerstag von Adelaide ab. „Sagamerin" Donnerstag von Montevideo ab. „Main" Donnerstag von Baltimore ab. — Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd vom 12. bis 18. März: „Scharnhorst" 15. März nach Australien; „Dannover" 16. März nach Baltimore; „Roon" 18. März nach New-York; „Göben" 18. März nach Argentinien. — Boermann-Linie. Hamburg, 10. März. „Alonoro Boermann" Freitag Cuxhaven post. „Julu Wöhlen" Donnerstag von Rotterdam ab. „Lofth Wöhlen" Donnerstag von Las Palmas ab. „Main" Mittwoch von Las Palmas ab. „Paul Boermann" Donnerstag von Bissa ab.

Börsen- und Handelsteil.

Konture, Zahlungseinstellungen ufm.
— Kaufmann Guenter Dreyer von Trampe in Braunschweig. Nachlass des Kaufmanns Friedrich Adolf Kanig in Leipzig. Kaufmannsrau Ida Müller geb. Franke in Eschl. Bädermeister Wilhelm Schinkel in Weimar.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 11. März. (Eigener Drahtbericht.)
Rohzucker 88% ohne Sad 980-1000. Tendenz: ruhiger.
Nachprodukte 75% ohne Sad 8,90-9,25. Tendenz: ruhiger.
Rohzucker Lohne 100,20-100,12. Tendenz: ruhig, stetig.
Rohzucker I mit Sad —. Tendenz: ruhig, stetig.
Gem. Raffinade mit Sad 19,75-19,87.
März, 10,27 1/2 G. 10,30 G. August 10,60 G. 10,52 1/2 G.
April 10,27 1/2 G. 10,30 G. Okt.-Dez. 9,90 G. 9,92 1/2 G.
Mai 10,35 G. 10,37 1/2 G. Jan.-März 10,00 G. 10,05 G.

Hamburg, 11. März. (Eigener Drahtbericht.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Hasen frei an Bord Hamburg. März 10,30 G. August 10,47 1/2 G.
April 10,32 1/2 G. Okt.-Dez. 9,90 G. Tendenz: behauptet.
Mai 10,35 G. Jan.-März 10,02 1/2 G.

Leipziger Produktbörse.
— Weizen, 11. März. Durch den Vorratsverlust 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Vorratskommissionen für Ostpreußen folgende Preise festgesetzt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung beziehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) Witterung: wolkig. Weizen: inländ. 190-195 M., fremder unter Rotz, argent. 213-220 M., russischer 207-218 M., Manitoba 226-233 M. h. u. Br. Tendenz: ruhig. Roggen: inländischer 146-150 M., preussischer 149-152 M., böhmischer 156-159, russischer 168-170 M. h. u. Br. Tendenz: ruhig. Gerste: Braugerste hies. 175-192, Saatk-Grerte 194-210 M., Malz und Futterware 140-160 M. h. u. Br. Hafer: inländ. 162 bis 170 M., ausl. 162-171 M. h. u. Br. Tendenz: ruhig. Mais: inländ. beid. — M. runder beid. — M. do. gelbender 141-147 M., Glimantun 157-173 M. h. u. Br. Baps: — bis — M. runder unter Rotz, Absatz nach: per 100 kg 12,00 bis 13,00 M. h. u. Br. Rapsöl: rotes per 100 kg ohne Feß, flüssiges 61,00 M. h. u. Br., getrocknetes — M. h. u. Br. Tendenz: über.

— Mehrpreise in Leipzig am 10. März. (Mitteltage der Mäler und Wechelhändler von Leipzig und Umgebung.) Weizen netto 01 28,75 M., Roggen netto 01 22,50 M. per 100 kg netto egl. Sad.

Reise und Verkehr.

Die Berliner Hotel-Gesellschaft, welche in Berlin das Hotel „Rathhof" und in Hamburg das Hotel „Atlantic" mit dem berühmtesten Restaurant „Friede" führt, hat sich nunmehr auch entschlossen, ein Kaffeehaus gegenüber dem Stettiner Bahnhof, welches ca. 200 Personen Unterkunft bietet, anzukaufen und einzurichten.

Die Eröffnung des Hotels hat am 1. Februar stattgefunden, und ist der Schritt um so bemerkenswerter, als die Gesellschaft jetzt nicht nur Hotels in luxuriöserer Stelle wie den „Kaiserhof" und das „Atlantic" führt, die beide mit den besten neuzeitlichen Einrichtungen ausgestattet sind und in nächster Nähe die führenden Hotels auf dem Kontinent stellen. Durch die Eröffnung des Hotels „Atlantic" zeigt die Gesellschaft, daß sie ihr Augenmerk auch darauf richtet, ein gut geführtes Bahnhofshotel zu schaffen, welches besonders den Reisenden von und nach Stettin, Leipzig, der Elbe und den Ostpreußen dienen soll.

Die ausländische Presse, insbesondere die schwedische, norwegische und dänische, hat es sich recht bedeutungsvoll gemacht, daß sich in Berlin ein Unternehmen gefunden hat, das mit Rücksicht auf die skandinavischen Reisenden, die mit kleineren Mitteln eine gute Unterkunft finden wollen, hierzu so nahe am Bahnhof Gelegenheit bietet, und daß die Gesellschaft auch darauf hält, daß in ihrem Hotel die skandinavischen Sprachen gesprochen werden.

Die Lage des Hotels ist aus insofern eine sehr günstige, als die Reisenden gleich am Bahnhof eine gute Aufnahme finden und die Kosten für einen Wagen zu einem entfernteren liegenden Hotel, die bei den großen dritteligen Entfernungen Berlins ziemlich hohe sind, erspart können.

Eine Neuerung ist es, daß das Hotel „Atlantic" im Zimmerpreis inklusive des ersten Frühstückes steht. Dies ist außerordentlich vorteilhaft, weil gerade durch die Frühstückspreise sich das Wohnen im Hotel häufig um 1,50 M. pro Tag verteuert. In dem Hotel „Atlantic" wird schon zu dem niedrigen Preise von 4 M. ein Zimmer inklusive des ersten Frühstücks geboten.

Das Hotel selbst ist ohne sonstige Verzierungen gebaut, aber mit Anwendung aller neuzeitlichen technischen Erfordernisse versehen. Es befinden sich in fast allen Zimmern — es sind ca. 150 — Anlagen mit fließendem Wasser, in den meisten Zimmern Telefon, ebenso weist eine Anzahl der Zimmer Badezimmern und anderen Komfort auf.

Ein besonderer Vorzug ist es ferner, daß das in den Vorberre- räumlichkeiten des Hotels liegende Restaurant von einer bekannten Berliner Brauerei (Bahrenhoffer) geführt wird. Es werden dort zu recht zivilen Preisen gute Kost und gute Getränke geboten.

Bruno Freytag, Halle a. S., Leipzigerstr. 100,

erlaubt sich den Eingang von

Neuheiten in Kleiderstoffen, Kostümstoffen, Blusenstoffen in Wolle und Seide und in Kostümen, Paletots, Blusen und Kleiderröcken, Backfisch- und Kinder-Garderobe anzuzeigen. — Reichhaltigste Auswahl in allen Preislagen.

Aufertigung von Toiletten jeder Art u. Kostümen in bester und preiswerter Ausführung.

Muster- und Auswahl-Sendungen nach auswärts bereitwilligst.

Autos- Adler und Brennbabor. Generalvertreter: **Heber & Streblow, G. m. b. H.,** Behördlich anerkannt zur Ausbildung von Kraftwagen-Käufern. Maschinenfabrik, am Bahnhof Trotha 12. :: Tel. 836.

BRÜSEL 1910: GRAND PRIX

R. WOLF MAGDEBURG-BUCKAU
 :: Älteste Lokomobilfabrik Deutschlands ::

Vergeltung der D. L. G. 1910: Große bronzene Dankmünze für Sebastianer Wolf 1909: Große silberne Dankmünze für Dreschmaschine Wolf

Sattdampf- und Patent-Heißdampf-Dreschsätze WOLF
 Neuestes, vollkommenstes System.

Günstigster Kohlen- und Wasserverbrauch.
 Dreschmaschinen mit vierfacher Windreinigung, Dauerschmierung und Doppelwellen-Strohschütter mit Nachschütter.
 Spreu- und Kurzstroh-Gebälse. Patent-Selbsteinleger Bauart Wolf. Selbstbindende Glattstrophressen Wolf.

Neuestes, vollkommenstes System.

HALLENSIS (4579)

Drillmaschinen
 nach dem altbewährten Schubringssystem - -
 und nach neuem verstellbaren Löffelsystem

empfiehlt in erstklassiger Ausführung

Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen
F. Zimmermann & Co. A.-G., Halle a. S.

Filialen unter eigener Firma in:
 Berlin SW. 61, Tempelhofer Ufer 10, Brestau VII, Gabitzstr. 11, Schneidemühl, Rüstoralleo.

Hallesche Röhrenwerke Akt.-Ges.
 Halle a. S. Fernsprecher 903.
 Abteilung C.
Zentralheizungen aller Systeme.

Besonders empfehlenswert:
Etagenheizungen
 vom Küchenherd aus. (4576)

Lüftungs- u. Trockenanlagen.
 Eigene Rohrröhre.

Gut erb. H. Stahn, pat. f. Feiche u. H. Seen, zu verk. Holzplatz 6.

Dieser Düngerstreuer mit 2 aus der Wirtzentrifugale laufenden Abtriebsrollen nimmt nur wenig Raum ein und freut je nach Schwere des Düngers 4-6 m breit. Preis als Einpländer 250 RM. mit Schere und Beisehl, verbedt 300 RM. Vereinfachte zur Probe. (1391)

Michael Klies, Rudolow.
 Sandbagen, 8-10 Br. Frage fähigst, j. verk. Holzplatz 6.

Hermann Lücke, Halle a. S.
 Gr. Brunnenstr. 22. Fernsprecher 1106.

Wasserversorgungen
 für Ortschaften, Güter und Private

Pumpen-Anlagen für Hand- und Kraftbetrieb
 Hauswasserleitungen mittelst Luftdruck
 Bade-, Klosett- und Wascheinrichtungen.
 Selbsttränke-Anlagen.
Kanalisations- u. Heizungsanlagen.
 Ausführung sämtlicher Kupferschmiede- und Klempnerarbeiten.

Prima Referenzen. Kostenlose Vorschläge.

Zentralheizungen
Dicker & Werneburg

Älteste Hallesche Zentralheizungs-Firma

Hunderte von Anlagen im Betrieb

Referenzliste zu Diensten. (4577)

Westphal-Decke

Trägerlose Hohlsteindecke „System Westphal“
 = D. R. P. =
 Feuersicher, Isolierend Schallsicher.
 Nicht abtropfend.

Feldscheunenummantelung
 Freitragende Wände :: ::
 Eisenbetonausführungen aller Art.

Heinrich Westphal & Co., G. m. b. H.
 Landwehrstr. 9. HALLE a. S. Landwehrstr. 9.

Halle a. S. Alwin Tietz
 Raffineriestr. 43 b. Fernsprecher 565.

Metallguss in allen Legierungen. Beste Marke, für höchsten Druck und Tourenzahl. (4595)

Armaturen, selbstgefertigt, stets gross. Lager. Alle Reparaturen schnell, sauber, billigst.

Klischees
 Autotypien :: Holzschneide
 Zinkhähnen :: Galvanös

Halbes Art fertigt

Halle a. S. Adolf Müller, Königsr. 83.
 Eigene Fabrikate :: Fernsprecher 2945 :: Elektr. Betrieb.

Patentanwalt Eyck, (1386)
 Leipzigerstr. 55. Halle a. S. Tel. 3457.

Eisenbahnen, Abramm- u. Anschlaggleise,
 Kasten- u. Mühlentipper, Förderwagen.
Hallesche Bahnbedarfsgesellschaft
 Bernh. 673. Halle a. S., Merseburgerstr. 112.

„Saxonia“
Drillmaschinen

mit Stellwerk D. R. Patent Nr. 21173 sind die besten für Berg und Ebene und unerreicht in Gleichmässigkeit und Zuverlässigkeit

Beweis: 1. Preis im Preiskampf zu Wildervank 1909 und goldene Medaille in Zuidhorn (Holland). 1910: Sieg mit 115 Punkten über alle beteiligten bekannten Konkurrenzfabrikate in der Prüfung auf Schlossgut Grombach (veranstaltet von der Badischen Landwirtschaftskammer). — Bewährte Einrichtungen zur Furchendrillaat Ausstellung Hamburg 1910 der D. L. G. — „Neu u. beachtenswert.“

Parallelogramm-Hackmaschinen,
 bis 4 Meter Breite. (4592)

Vereinfachter Düngerstreuer „Patent Schlor“.
 Gold. Medaille 1908 Mortara (Italien). Preisliste gratis und franko.

W. Siedersleben & Co.
 G. m. b. H., Bernburg (Anhalt).

Nationalkassen

Kleine Buntglühbirne und Glafert mit Dampfbetrieb in lebhafter Stadt der Provinz Sachsen in hundert Betriebe und mit feinem Schmuck zu verkaufen. Erfordert Kapital 8000 RM. Geld. Aufw. unt. U. C. 6135 an Rudolf Mosse, Halle S.

Elektrische Glühbirnen, Kohlenstäbe, Installationsmaterialien

A. Binder, Halle a. S.
 1 verlässlich. Brot oder Geschäftswagen, 1 Beak, 1 Karren, 1 Federrollwagen (30 Zentner Tragkraft) und 1 gutbehaltener, leichter zweipänniger Seierwagen stehen billig zum Verkauf.
 Withe im Lammische. Gärtnerei a. S., Poststr.

Einige gebrauchte (1204)
Schreibmaschinen,
 gut erhalten, billig zu verkaufen.
 Aug. Weddy, Leipzigerstr. 22.
 Eigene Reparatur-Abteilung für alle Systeme.

5000 6000 Zentner blaue **Kalksteine** bat abzugeben ab Station Carlsdorf a. d. Unstrut. Lieferung nach der Bestellung oder sofort, je nach Witterung. **H. Hagedorn, GutsMuths, Albersdorf bei Carlsdorf.**

Eisenvitriol 95%
 zur Feuchtheitsregulierung offerierte billigst (919)
C. W. Pabst, Halle a. S.,
 Merseburgerstr. 10.

Victoria
Dreschmaschinen

für Dampf-, Motor- u. Göpel-Betrieb

C. F. Richter, Brandenburg a. H.
 Spezial-Fabrik für Dreschmaschinen.

Telegr.-Adresse: Gegründet 1879

Jalousie Rudolph
 HALLESAALE
 Fernspr 2106 Kräusenstr. 16

Biberschwänze, Falzziegel, Portland-Zement, Kalk, Drainrohre, Mauersteine

liefert billigst (1385)

Paul Bertram, Halle a. S.
 — Fernsprecher 1185. —

Aufzüge für Personen u. Lasten
Paternoster-Aufzüge

Ueber 5000 Kran- und Aufzugsanlagen ausgeführt!
 (1086)

Unruh & Liebig Abt. d. Feiner Maschinen- und Eisengießerei Akt.-Ges. Leipzig-Plagwitz.

Zur Needen & Haedgo
Rostock (Meckl.)

Fabrik für verzinkte Drahtgeflechte, best. all. Zehnteil, Drahtzäune, Stacheldraht, Eisengestellen, chore. Thürnen, Drahtseile, Koppeldraht, Wildgatter, Draht zum Strohpresse, Production 6000 qm-Gelb-Tag, Preisliste kostenlos.

Zu Neu-Anlagen sowie Aufsanftung von Gärten, Obstbaumchuit usw. empfiehlt sich billigst (4568)

W. Bosse, Triftstraße 5.

Konfirmanden-Uhren. Emil Pröhl, Gr. Steinstrasse 18, Tel. 3434. Gegenüber Hotel Stadt Hamburg.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Sparkasse des Saalkreises.

In den Monaten Januar und Februar war der Betrieb außerordentlich lebhaft. Im Januar wurde im reinen Sparverkehr 7938 Personen mit Einlagen und 2898 Personen mit Rückzahlungen abgerechnet. Im Februar betrug die abgerechnete Personenzahl 3867 im Einnahe und 2288 im Ausgabeverkehr. In finanzieller Beziehung lief sich der Januar recht gut an. Es wurden 1 211 542 Mark in Einnahe und 1 101 808 Mark in Ausgabe umgelegt. Im Februar hingegen wurden nur 629 778 Mark eingenommen und 688 148 Mark ausbezahlt. Die Gesamteinlagen haben 29 Millionen Mark überfrachtet. Die Kasse verzinst tägliches Geld mit 3%, während für Einlagen mit mindestens einjähriger Hinterlegungszeit 2 1/2% Zinsen gewährt werden. Die höhere Verzinsung von Einlagen auf Zeit ist durch Bruchteil des Kreis- und Kreisbank des Saalkreises am 2. März neu eingeleitet. Mit der höheren Verzinsung soll nicht nur Geldgewinne gegeben werden, selbst größere Beträge zu einer leichten Kapitalanlage zu machen, sondern es soll auch zur Anammlung kleinerer Ersparnisse bis zum Eintritt eines bestimmten Ereignisses, als Konfirmation der Kinder, Aussteuer der Töchter, Studium und Wittivität der Söhne, angeleitet werden. Ebenso werden sämtliche Wirtelkassen ohne Rücksicht auf Höhe des Betrages und Hinterlegungszeit mit 2 1/2% verzinst, um die Sparkasse noch mehr als bisher zur Anlegung von Wirtelkassen zu bewegen und auch größere Beträge festzuhalten. Die Schulsparkassen haben im Saalkreise ziemlich gute Ausbeutung angenommen. Die Einlagen von Schulsparkassen hatten nach Abzug der abzüglich an obere Kreise zu zahlenden größeren Summen Ende 1910 den Bestand von 61 224 Mark erreicht. Die Sparkasse gibt Hypotheken auf Grundstücken in Stadt und auf Land, wie sie auch von jedermann aus Stadt und Land beschreiben in jeder Höhe annimmt. Das Geschäft ist so lebhaft, dass es in Halle a. S., Straße Steinstraße 20 (an der Postpost) die Kassenstunden von 8 bis 1/2 Uhr ununterbrochen abgelehnt.

Zur Lohnbewegung im mitteldeutschen Braunkohlenrevier.

wird uns aus Halle geschrieben: Der „Reiter Volksbote“ vom 7. März berichtet über den Verlauf einer am 5. d. Mts. in Zeitz abgehaltenen, von der Bezirksleitung des Verbandes deutscher Bergarbeiter und des Zentralverbandes deutscher Maschinen- und Feilerarbeiter veranlasseten Bergarbeiterversammlung. Nach diesem Bericht hat der Referent die Lage der Bergarbeiter im Zeitz-Weichenfelder Revier als überaus traurig geschildert. Die Löhne seien immer tiefer gedrückt worden, während die Anforderungen an die Arbeiter sich fortwährend gesteigert hätten. Unter diesen Umständen können die Bergarbeiter heute wieder wie vor fünf Jahren vor einer Lohnbewegung, und zwar sollten die Forderungen in Form eines Tarifvertrages gestellt werden. Die Behauptungen der Referenten über den Ausgang der Lohn- und der gesteigerten Anforderungen an die Arbeiter in Bezug auf die Arbeitsleistung sind vorurteillos Prüfung nicht stand.

Nach einer vom Weichenfelder Bergwerksrevier geleiteten Statistik, die sich über 45 Bergwerke des Reviers erstreckt, betrug der durchschnittliche Gebirgslohn der Arbeiter im Jahre 1909 4,40 M., 1908 4,75 M., 1907 5,10 M., 1906 5,00 M., 1905 5,01 M., 1904 4 M. Die Zehner sind demnach in den letzten 6 Jahren um rund 10 Prozent gestiegen. Bei der Beurteilung der Löhne ist auch in Rücksicht zu ziehen, daß die Schichtdauer seit dem Jahre 1905 ganz wesentlich kürzer geworden ist. Während im Jahre 1905 die Schicht durchschnittlich noch 11,1 Stunden umfaßte, kamen im Jahre 1909 nur noch 9,5 Stunden auf die Schicht einschließlich der Zeit für Eins- und Ausfahrt und der Ruhepausen.

Wenn die amtliche Statistik ergibt, daß von der Braunkohlenförderung, auf den Kopf des Arbeiters berechnet, jetzt eine höhere Lohnzahl entfällt, so ist das nicht, wie von den Arbeitern immer behauptet wird, auf eine höhere Ausnutzung der Arbeiterkraft zu einzelnen einzelnen Arbeitern zurückzuführen, sondern auf eine andere Ursache. Einmal sind die Arbeitsbedingungen leichter geworden insofern, als von Jahr zu Jahr in größerem Umfang die Braunkohlenförderung in Tagebauen erfolgt und die im Tiefbau zu rückgeht. Im Oberbergamtsbezirk Halle wurden im Jahre 1909 44,8 Proz. der Förderung im Tagebau und 55,4 Proz. im Tiefbau gewonnen, im Jahre 1909 dagegen bereits 57,7 Proz. im Tagebau und nur noch 42,3 Proz. im Tiefbau. Zweitens ist im Laufe der Jahre durch die zunehmende Verwendung von mechanischer Förderleistungen (Seils- und Kettenbahnen u. dergl.) die Leistungsfähigkeit der Braunkohlenarbeiter gesteigert worden. Wenigstens ist durch Maschinenkraft erreicht worden, daraus erklärt sich ganz ungenügend, daß jetzt auf den Kopf der Beschäftigten ein größerer Anteil von der Förderung entfällt als in früheren Jahren.

Wenn weiter behauptet worden ist, die Unfallziffern seien „ausnehmend gering“, so trifft diese Behauptung für den Braunkohlenbergbau sicher nicht zu. Laut der amtlichen Unfallstatistik entfielen auf 1000 Mann der Gesamtbeschäftigten im

Braunkohlenbergbau des Oberbergamtsbezirks Halle im Jahre 1900 2,217 tödliche Verunglückungen, 1901 2,519, 1902 2,339, 1903 1,772, 1904 1,990, 1905 1,718, 1906 1,693, 1907 2,174, 1908 1,651, 1909 1,716 tödliche Verunglückungen.

Zum Streik der Gießereiarbeiter in Chemnitz.

In der am Freitag vormittag in Chemnitz abgehaltenen ordentlichen Hauptversammlung des Chemnitzer Bezirksverbandes Deutscher Metallarbeiter, auf deren Tagesordnung die Angelegenheit über den Streik der Gießereiarbeiter stand, wurde laut „Ch. V. Ztg.“ beschlossen, für nächsten Dienstag, den 14. März, eine weitere Versammlung einzuberufen, bei der es um die weitere Beschäftigung über die durch den Streik der Gießereiarbeiter zu ergreifenden Maßnahmen, eventuell über die Schließung der Betriebe.

Der anhaltische Landtag.

nach in seiner Sitzung am 10. cr. in zweiter Lesung den Abschluß der Staatsschuldenverwaltungsgesetze für 1909/10 und den Generalrat der Landesmündigkeit für 1. Juli 1911/12 an. Ebenso wurden in zweiter Lesung angenommen die Vermögensverhältnisse über die Abrechnung und die Abänderung des Ausführungsgesetzes zur Grundbuchordnung. Eingegangen war eine Vorlage der Staatsregierung über den Verkauf eines Kaiserjägerbataillons bei GutsMuths an die Preussische Solowayerte. Diese beabsichtigt, das rund 4 Millionen Quadratmeter große Feld von ihrem Ewache in Pömmnitz aufzulassen, auf diese Weise ohne Abtretung eines neuen Ewaches ein selbständiges Kaiserfeld im Sinne des § 10 des neuen Reichsgesetzes über den Verkauf von Kaiserfeldern zu bilden und sich für dieses Kaiserfeld eine besondere Pensionsvorsorge zu sichern. Das Kaiserfeld in Pömmnitz ist nicht groß genug, um die Pensionslast einer besonderen Pensionsanstalt, die mit einem Kostenanwachs von einigen Millionen Mark verbunden sein würde, zu decken. Die Solowayerte wollen für das bezeichnete Feld einen Kaufpreis von 275 000 Mark zahlen. Zu diesem Kaufpreis tritt für den anhaltischen Staat durch die Veranschlagung eine Umlage im Betrage von jährlich rund 2400 Mark hinzu. Die Staatsregierung empfiehlt dem Landtage die Annahme der Vorlage.

Thüringer Landtage.

In der Sitzung des weimarschen Landtages am 10. cr. wurde der Neubau des Pfarrhauses in Badelund genehmigt. Genehmigt wurde weiter der Kauf des Weimarer Grundstückes in Pömmnitz zum Bau einer Oberförsterei. Der Entwurf eines Ausführungsgesetzes zum Zuwachssteuerergesetz vom 14. Februar 1911 land die Zustimmung des Landtages. Sodann genehmigte der Landtag die Bestätigung des Staatsvertrages mit dem Bergwerksunternehmen in Zangeh und die Annahme einer Anleihe von einer Million Mark. Der Regierung wurde eine weitere Verringerung des Hilfsablasses empfohlen und Begehrungen nur in dringenden notwendigen Fällen gutgeheißen.

In der Sitzung des Weimarer Landtages am 10. cr. wurde zu der Vermögensverhältnisse betreffend die Veranlagung der Vermögenssteuer folgenden Beschlusses: Die Staatsregierung wird ersucht, auf Grund des Gesetzes vom 16. März 1910 betreffend die Vermögenssteuer im Jahre 1911 eine Vermögenssteuer nach dem Steuerlohe von 50 Pf. für 1000 M. steuerbares Vermögen zu veranlassen. Auch obiges Gesetz wird bestimmt, ob, in welcher Höhe und für welchen Zeitraum die hiermit veranlagte Vermögenssteuer erhoben werden soll. Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft. Dagegen wird die Vermögenssteuer für die Gemeinden abgelehnt.

In der Sitzung des gemeindefreien Landtages der Herzogtümer Koburg und Gotha am 10. cr. wurde zunächst eine Veränderung des Staatsgrundgesetzes genehmigt, wonach im § 27 der Begriff „Kommunalverfassung“ eingefügt wird und im § 146 das Wort „selbständig“ wegfällt wird. Das Gesetz betrifft die Schlichter- und Richterämter wurde in einigen Bestimmungen abgeändert. Genehmigt wurde eine Vereinbarung mit den Regierungen des Herzogtums Sachsen-Weimars und des Fürstentums Schwarzburg-Rudolstadt zu dem Zwecke über die Benutzung der Zerschnittlichen Pömmnitz. Ferner wurde einem Gesetz betreffend die Beschäftigung gemeindefreier Kraftstellen in der Form der Regimentsabgabe zugestimmt. Schließlich wurde noch ein Antrag angenommen, der die Regierung ersucht, Erhebungen anzustellen, wie sich die Verhältnisse zwischen den Herzogtümern Koburg und Gotha bei vollständiger Finanzgemeinschaft stellen.

A. Querfurt, 10. März. (Verschiedenes.) In der Versammlung des landwirtschaftlichen Vereines Querfurt, die am 14. März im „Goldenen Stern“ hier stattfand, wird nach der Beteiligung der Kammer- und Kreisräte an den Vorarbeiten Herr Dr. Störmer, Halle a. S., Vortrag halten über die Bekämpfung von Pflanzenkrankheiten bei der Weidung, und Herr Veterinärarzt Zaunert, Querfurt über die Bekämpfung der Maul- und Klauenseuche. Von Gehülfe nach Wiederholungsfall soll eine unterirdische Zedergewinnung erklärt werden. — Dem Kreispolizeimeister Sinda hier ist bei seiner Pensionierung das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

W. Querfurt, 10. März. (Erblicher Sturz.) Beim Strohlohn stürzte im benachbarten Gleina der 20 Jahre alte Sohn des Hofmeisters Stürze aus einer Kufe so unglücklich auf die Tenne hin, daß er noch an demselben Tage starb.

+ Drohgeb. 10. März. (Wasserleitung. — Verkehrsverbesserung.) Die Vorarbeiten zum Neubau einer Wasserleitung für Drohgeb. sind beendet. Der Bauunternehmer, Herr Zivilingenieur Ziegler-Halle, erklärte, daß das dem Lehmannschen oder Molandischen Einbruch oder der Weichenfelder in Zeitz zu entnehmende Wasser mittels einer Leitung von über 3000 Fußmeter liefern würde. Die Gemeindevertretung beschloß daher in ihrer heutigen Sitzung, die mit Motorbetrieb einzurichtende Wasserleitung zu bauen in der Voraussetzung, daß der Gemeinde vom Kreis, der Provinz und der Landesregierung genehmigte Bewilligung zuteil würden. Die Einmaligkeit der der Zeitz-Strasse sollte endlich vermindern. Die Strasse wird an der Zeitz-Strasse mit der der Weichenfelder mit einem ca. 45 Meter langen Bürgersteig versehen werden. Die Einmaligkeit sollen entfernt und an ihrer Stelle ein Gully angelegt werden, der jede Hofmaße (bei Beweitung nur) aufnehmen imstande sein wird. (Weitere Provinznachrichten in der 3. Beilage.)

Kurorte, Reisen und Winterport.

Witterungsbericht aus dem bayerischen Goshland vom 10. März. Die Witterungsverhältnisse im bayerischen Goshland sind für Ausübung des Winterportes wieder günstiger geworden. Die Nöbelabende sind allerdings meist nur teilweise frostfrei. Die Temperaturen angenehm, das Wetter vortrefflich.

Für das Hermann- und Dorothea-Festspiel in Bad Elster mocht sich ein überaus reges Interesse bemerkbar. Die im Spiel zu nehmende Brauereianlage, eine getreue Nachbildung der Wirtelkassette von Weichenfeld, ist nachstehend mit dem Bau des Naturtheaters auf dem Festplatz bei der bedeutend vergrößerten Balneokassette in bereits begonnen worden. Auf für sollen an einem der Festspielstage die Festlichkeiten stattfinden, die für einen Margeritentag geplant sind. Auch werden zum ersten Male in Elber Wallonau eine große Festveranstaltung, die unter der Leitung des Festspielkomitees aufgeführt werden soll, im Programm aufgenommen. Auch neue Bahndämme sind angelegt, so daß auch die, die in dem Badeort Elsterholung suchen, nach wie vor die erhoffte Ruhe finden werden.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

Berlin, 10. März. „Der“ ist am 9. März in Gelände eingetroffen und geht am 11. März von dort nach Ostern (Zemritsa) in See. „Der“ ist am 9. März in Kiel eingetroffen. — Privatpale. In der Umgebung von „Seebad“, „Der“ und „Bremen“ können Privatpale zu den bekannten Verordnungsbestimmungen kostenlos bestellt werden, wenn sie mit der Post vorzuzug und befristet werden, wie folgt, an die Firma Wirtelkassette & Co. in Hamburg geschickt werden: für „Der“ bis spätestens 19. März 1911; für „Bremen“ bis spätestens 30. März 1911. Für die Bestellungen und Lieferungen sind 30 Pf. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten. Ferner sind etwaige Unkosten, die den Reedereien und Verwaltungen in den Umfahrgängen für Umladen der Pakete entstehen, von den Empfängern zu tragen.

Landwirtschaftliches.

Bei praktischen Landwirten begegnet man auch heute noch öfters der Ansicht, daß Thomasmehl zu Sommergerste nicht am Platze sei, weil man früher glaubte, die Gerste habe zu geringes Nährvermögen und zu schnelle Entkeimung, die Thomasmehlpösterkulturen gut auszuwachen. Die Erfahrung hat aber gezeigt, daß auch die Gerste das Thomasmehl vollkommen befriedigend auszuwachen vermag, selbst bei Anwendung desselben im Frühjahr.

Maul- und Klauenseuche. Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet aus: 1. Sülzen, Oberamt Densdorf (Königlich-Preussische Provinz), 2. Zeitz, Kreis Spenburg (Reg.-Bez. Frankfurt), 3. Bismarck, am 9. März 1911.

Eine glänzende Haarsfülle

ist nicht jedermann beschied. Selbst die sorgfältigste Pflege, die man dem Haare angedenken läßt, erweitert sich erfolglos; wie gründlich man es auch wascht und bürstet, es erhält nie jene bei Frauen und Kindern so gern gesehene glänzende Fülle, solange die Bildung von Kopfschuppen an der Lebenskraft der Haarswurzel nagt. Häufiges Bürsten und etwa alle zwei bis drei Wochen eine Waschung sind zwar eine wertvolle Hilfe zur Erlangung schönen Haares, sie können aber die Schuppenbildung nicht verhindern. Als ein vortreffliches Mittel hiergegen kann die laut nachstehendem Rezept hergestellte Mischung empfohlen werden, welche man zweimal täglich in die Kopfschuppen einzureiben hat: 1 Gramm Krist.-Menthol wird in 85 Gramm Bay-Rum aufgelöst und dann werden 30 Gramm Livola de Compose hinzugefügt. Ein Teelöffelchen voll beider Parfüms gibt ihm den gewünschten Wohlgeruch. Dies Rezept befreit nicht nur die Schuppen, man spricht ihm auch wirksam hemmende, den Haarswuchs fördernde Eigenschaften zu. Es kann von jedem Apotheker oder Drogerien zusammenestellt werden. Sein Erfolg liegt in seiner regelmäßigen Anwendung. Manbürste das Haar öfters und nehme von Zeit zu Zeit eine Waschung vor. Seine Lockenfäden sind zu vermeiden, denn sie geben dem Haare ein glanzloses, lebloses Aussehen.

Den Eingang der Neuheiten für Frühjahr und Sommer in

Knaben-, Mädchen-, Jünglings- u. Backfisch-Kleidung

besuchen sich ergebenst anzuzeigen. Während wir unsere bekannt besten Qualitäten nach wie vor in unübertroffen schöner Auswahl bringen, erlauben wir uns darauf aufmerksam zu machen, dass wir billige und Mittelsorten in wesentlich grösseren Masselab als bisher aufgenommen haben und dieselben zu sehr niedrigen Preisen verkaufen.

Beschw. Fiedel

Auswahlendungen nach auswärts bereitwilligst und portofrei.

Fernsprecher 647 Spezialhaus.

[1538]

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an **Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veralteten Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit** leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartige Kranken, erlitten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Guttman, Chefarzt der Pensenkuranstalt, über das Thema: „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees, Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen denselben. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendstes Diätikum bei **Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrh** gebraucht und gelobt. Der Tee ist **kein Schmerzmittel**, er besteht aus den **Lieberschen Kräutern**, welche **keinerlei Veranlassung** dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken **ohne jedes Risiko einerselbst** Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „**Sind Lungenleiden heilbar?**“ nebst einer Probe unseres Tees **vollständig umsonst** und **Postfrei** zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an **Puhlmann & Co., Berlin 216, Müggelstrasse 25.**

Wildfang!



D. R. G. M.

bester
Normalstiefel!
Aerztlich empfohlen.

Alleiniger Verkauf für Halle und Umgegend
Max Naundorf,
Spezial-Schuhwarenhaus,
35 Geiststr. 35
früher Albrechtstrasse.
Mitglied des Lab.-Sparvereins.

Zur Konfirmation

Mitglied d. Lab.-Sparvereins. **empfohlen** in reicher Auswahl und guten, gediegenen Qualitäten. **5% Rabatt** in Marken.

Backfisch-Hemden, -Beinkleider, -Röcke.
Einsegnungs-Taschentücher in Madeira-, Klöppel- und Spitzen-Arbeit.
Formen für den Schul-Anfang
weisse u. farbige Schul-Schürzen in grosser Auswahl und neuesten Façons.
Vorschriftsmässige Turnkleidung, auch einzelne Teile käuflich. [4630]

Gegründet 1854. **Rich. Kretzschmar** Leipzigerstr. 96
Fernsprecher 2901. b. d. Ulrichskirche.
Inhaber: **Max Wiegels.**

Spezial-Wäsche-Geschäft.

Zum Umzug

Chemisch Reinigen sowie Auf- und Umfärben von Möbel- und Dekorationsstoffen jeder Art.

K. Mauersberger,

Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk, intensivste Teppich-Entstäubung, kein Vakuum, welches nur die Oberflächen absaugt!
Grösste, besteingerichtete u. leistungsfähigste Anstalt am Platze.

6 eigene Läden in Halle. Fernspr. 1248 u. 1252.
4195] **Fabrik-Fernsprecher Ammendorf 20.**

Handelskurse

Zu den Anfang April beginnenden Osterkursen, d. Ausbildung für d. kaufm. Praxis betreffend, werden schon jetzt Anmeldungen entgegengenommen. [1421]

„Praktika“

Halle a. S.,
Geiststrasse 29, I.
Baer's Handels-Fachschule.

Hallesche Möb elhallen

Th. Pollak
Fernruf 1313.
Anruffant stets Bezugsquelle.
Brüderstrasse Nr. 12.

:: Möbel ::

jeder Art
in reichster Auswahl, gediegener Arbeit
billigst!
Spezialität:
**Komplette Wohnungs-
:: Einrichtungen ::**
und [1880]

Einrichtungen von Hotels u. Restaurants

stets vorrätig.

Waldsteins Pensionat und Erziehungs-Institut
für Schüler höherer Schulen
Halle a. S., Bernburgerstrasse 28 II, Fernsprecher 1293.
Für Stadtschüler auch Teilnahme an den täglichen Arbeits- und Nachhilfestunden. [1880]

Reform-Schule Blaubeuren

(Württemberg). [4165]

Vorbereitungs-Anstalt für Militär- und Schulprüfungen.
Gym., realgym., real. Abteilung. -Vorzügl. Verpfl. u. Verw. Gewissenh. Erziehg. Unübertroff. Erfolge. 1909/10: 34 Einj. (von 32), 2 Kl. V (O. III), 5 Kl. VIII (U. I), 2 Kl. IX (O. I). Verlangen Sie Prosp. u. Ref.-Liste. [1880]

K. Stracke.

Staatl. genehmigte höh. Privatkabenschule

zu Halle a. S., Friedrichstrasse 24. [4253]

Unterricht in Klassen von geringer Schülerzahl. Vorschule, Gymnasial-, Realgymnasial- und Realabteilungen bis Untersekunda inkl.
Besondere Abteilung für das Einj.-Freiw.-Examen.
Bester Uebergang von einem Gymnasium oder Mittelschule zur (Realschule. Pension. - Prospekt. - Beginn des neuen Semesters am 20. April. **Fr. Hütter,** Schulvorsteher.

Realschule Miltenberg a. Main

(mit Schülerheim) erteilt Einjährigengenzugnis, Uebergangsklassen für Gymnasialisten. Schulartz.

Höhere Handelsschule Miltenberg a. Main.

Halbjährige Kurse zur kaufm. Ausbildung junger Leute jeden Alters. Einjährigengenzugnis. Prospekte durch die Direktion.

Breslau III, Freiburger Strasse 42

Dr. J. Wolff's Vorbereitungs-Anstalt,
gegründet 1903, staatlich konzessioniert für die **Einjährig-Freiwillig-, Fähnrichs-, Seekadetten-, Primaner- und Abiturienten-Prüfung,** sowie zum Eintritt in die Sekunda einer höheren Lehranstalt. Streng geregeltes Pensionat mit sorgfältiger Beaufsichtigung der Schularbeiten. Viele vorzügliche Empfehlungen aus allen Kreisen. Halbjährliche Gymnasial- und Realgymnasial- bzw. Oberrealschulcourse von Quarta bis Oberprima. Fortan auch **Damenkurse** zur Vorbereitung für die Primaner- und Abiturientenprüfung. 1910 bestanden, meist mit grosser Zeiterparnis. [4175]

91 Prüflinge, nämlich 14 Abiturienten,
3 nach OI, 17 nach UI, 5 Extraner die Schlussprüfung einer Realschule bzw. eines Progymnasiums, 11 nach OII, 18 nach UII, 9 nach OIII, 2 nach UIII, 1 nach IV und 11 einjährige. **Prospekt.**

Pädagogium Rossia a. Harz.

Gündliche Vorbereitung bis zur Obersekunda oder zum Einjährigen. **Prospekt.**
Die Direktion.



Sattel

Reitzeuge, Offiziersausrüstungen, Damenmättel, Reit- u. Fahrpeitschen, Reitstösche, Reit- und Fahrhandschuhe, Kandaren, Gebisse, Sporen, Gamaschen, alle Reit-, Fahr- und Reiseartikel empfohlen zu mässigen Preisen

Paul Goldner
Alb. Herrmann Nachf.,
Sattlerwarenfabrik,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.
Gegründet 1822. [1291]

Hüte, Mützen,

große Auswahl.
Friedr. Koch, Leipzigerstr. 73.

Halle, Anhalterstr. 9c

Creditreform

Mündliche Auskünfte erhalten die Mitglieder des Verbandes

keinstenfrei an etwa 2000 Plätzen im In- u. Auslande.

Bevollm.: Emil Haussler

Linoleum billig!

Grosser Gelegenheitskauf zum Belegen ganzer Räume.

Einfarbig:			
Ia. Walton 3,6 mm stark p. qm 2,75 Mf.	(Stiftpreis 4,10 Mf.)		
Ia. Medium 3,6	2,60	(3,75 "
IIa. Walton 2,2	2,30	"	3,50 "
IIIa. Walton 2,2	2,00	"	2,85 "
D Walton 1,8	1,50	"	2,12 1/2 "
Granit (durchgemuffert):			
Ia. ca. 3,3 mm stark per qm 2,90 Mf.	(Stiftpreis 4,50 Mf.)		
IIa. ca. 2,2 mm	2,40	"	3,60 "
IIIa. ca. 1,8 mm	2,00	"	

Preisab (durchgemuffert):
Reusselische Parketts- und andere moderne sehr schöne Muster per qm 2,75 Mf.

Sämtliche Qualitäten sind erstklassige Fabrikate und fehterreich, reguläre Ware. [1897]

G. Fraundorf,

Tapeten- und Linoleum-Versandhaus,
Berufstr. Nr. 2341. **Schulstr. 3 u. 4.**

Feinste Massanfertigung

für englische Damenkostüme, französ. Kleider, Jacketts, Mäntel, Blusen etc. [4017]

Garantie für tadellosen Sitz und beste Ausführung.
Grosse Auswahl in- und ausländischer Neuheiten.
FRANZ PINZLER u. FRAU, **HALLE a. S., Friedrichstr. 56.**

Gegen Korpuslenz und Fettliebigkeit

X Basanin-Tabletten, X
völlig unschädlich, Ed. 2,50 M.
Hauptdepot: Löwenapotheke, Halle a. S., am Markt.

Künstliche Zähne,

Plomben, Stifzähne. [1881]

Spezialität: Zahnziehen.
Willy Muder, am Leipziger Turm,
Neue Promenade 16 I., Ecke Leipzigerstrasse.
Zahlreiche Anerkennungen. Teilzahlung. Telefon 3483.

Zu Hauskuren

Kronen Quelle

Gicht, Rheumatismus, Nieren- und Blasenleiden, Gries- und Stein-Beschwerden, Zucker. Broschüren gratis.
Adresse: „Kronenquelle, Bad Salzbrunn.“

Die neuesten Moden

Frühjahrsneuheiten.

Auch die Stoffe haben ihre Ausdrucksfähigkeit. Sie können sich einnehmend anfügen, in Folgen, schweren fallen fließen, in beiderlei Anforderungsfähigkeit einzig durch ihre Güte wirken oder sich durch probende Wichtigkeit zur Geltung bringen. Unumwunden legt jede Frau in die Wahl des Stoffes, der sie umhüllen soll, etwas von ihrem eigenen Empfinden, das man in diesem Sinne Geschmack zu nennen pflegt.

Schöne und dennoch leicht erscheinende Stoffe sind ein Triumpf der modernen Industrie geworden, sie hat es auch zuwege gebracht, daß Seide heute nicht mehr den exklusiven Charakter von ehemals trägt, sondern für alle Stände gleichmäßig ein zwar aus der rein praktischen Zweckmäßigkeit herausstrebender, aber dennoch viel getragener nützlicher Stoff ist.

Seit vielen Jahren haben sich besonders die weiche, schmiegsame Seide, die sich in verlässliche, selbst einer solchen Verfallsstandhaltende Japanseide und der in schönen Winterungen auftretende Foulard einer großen Beliebtheit zu erfreuen gehabt. Auf weichen Seidenstoffen ist eigentlich auch wieder die neue Mode aufgebaut. Schon jetzt sieht man hin und wieder ein Foulardkleid, während früher erst der Sommer diesem Stoffe das Recht auf die Straße gab. Und noch eine andere Freiheit hat er sich darin erobert, daß er jetzt auch zu Kostümen und nicht ausschließlich zu Tailorkleidern verarbeitet wird. Die Foulardstoffe gleichen allerdings nicht den streng schneidernartigen Jackettschnitten, sondern bilden eine leichtere, sich mehr an das französische Genre anlehrende Art, bei der es mehr auf einen gewissen Schmuck als auf gezielte Korrektheit im Schnitt ankommt. Die neuen Voleros, die fargen, vor zu einem originellen Schluss zusammengegriffen. Es sind, nehmen sich z. B. aus Foulard gearbeitet, sehr gut aus.

Ein Modell dieser Art bestand aus starkem, mattglänzendem, mythengrünem Foulard mit feiner schwarzer Einreihung. Der Saum der Ärmel betriebe. Die Ärmel in Falten gelegt und von ziemlich breiten, schwarz gepaßelten und mit schwarzen Atlaschöpfchen verzierten Bändern umgeben. Ein großer schwarzer Atlasbogen mit anhängendem Aermelgehänge des Voleros, der durch eine am Hals befestigte seitlich ziemlich tief gefaltete Watte. Eine schöne weiße Spitze milderte das tiefe Schwarz des Kragens und der Aermelaufschläge. Dieses elegante und in gewisser Sinne auch praktische Kostüm wurde durch eine reizende Bluse vervollständigt, nämlich: Gestrichter weicher Watte, verziert durch grünen Chiffon. Am Hals wurde der gefaltete Chiffonbogen passgenau durch schwarze Atlasvolantes mit goldener Spitze befestigt. Die Ärmel waren halblang. Dazu eine kleine Napoleonform aus schwarzem Reistiroh mit schwarzer und grüner Atlasforde — für ein hübsches Gesicht der kleinsamte und originelle kleine Hut, den man sich denken kann. Die neuen Formen kann man auf alle möglichen Arten kleiden zusammenbrücken und hochklappen, je nachdem es die Natur des Stoffes und der Beschaffenheit der Ärmel erfordert.

Zeitlich der neue Mod sich eingebürgert hat, kann man eine Mädel für hübschen Fräulein bemerken. Demnach hätten die Embagungen der Gesundheitsapotheke bei der geschworenen Anhänglichkeit der Mode nicht selten Fuß gefaßt. Der amerikanische Schuh mit flachem Absatz und breiter Spitze, der trotz seines Mangels besonderer Schönheit allgemeine Aufnahme gefunden hatte und für manchen gequälten Gewandträger eine weiche Erlösung bedeutete, ist bereits in der Menge des modernen Schuhwerks nur für Dauerwärtige und Sportzwecke zurückgetreten. Das hübschste, hochbeobachtete Luxusdrehen aber, für das die Mode allerdings keine Vorbehalten und Stoffe, Schmalen und Schichten und neue Phantasieformen vordreht, führt jetzt das Regiment. In der Mode ist das Gegenwärtige und Bestehende immer vor dem Dagewesenen im Vorteil und so werden die Damen sehr schnell in den kleinen Eindeckschuh hineingeworfen und sind darin wieder wohlfühlen. Uebrigens haben die hohen Absätze die die Straße eine ziemlich breite Bahn, während der hohe Ludwig XV. Absatz nur für den Salon bestimmt ist und zum Abendkleid gebietet. Auf den hohen Absätzen wölbt sich der Fuß, wodurch er kleiner erscheint. Man kann nicht sagen, daß der Gang der Pariserin deswegen weniger leicht und graciosus ausfalle. Zur jetzigen Jahreszeit ist noch der Ledersattel mit grauem oder dunkelblauen Ansat und platten Verkleidungen an der äußeren Seite üblich. Der Hauptplatz entfällt sich an den Abendkleidern. Mit einem wahren Raffinement lacht man darin immer Neues zu erfinden und es mit der Toilette in Harmonie zu bringen. Zu einer grünen Atlasrobe wurden z. B. Schuhe aus grüner Ottomanseide getragen, die am Rückschnitt mit kleinen Köschchen bedeckt waren, während die Spitze von einer weichen Spitzenforde bedeckt wurde, in deren Innern ein Fuß kleiner

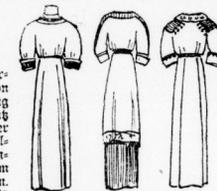
Nachmittagskleider.



675. Kleid aus weiß und lilä gestreiftem Serge mit Atlasaufschlägen.
676. Kleid aus Foulard und Eberlin in Dunkelblau und Weiß mit Korbürendekoh.
677. Schwarz-weiß gestreiftes Kleid mit roten Achselklappen und Goldknöpfen.

Köschchen eingebettet war. Zwischen den sehr verbreiteten Gold- und Silberbüschen sieht man jetzt Schuhe aus anifer mit Gold durchwebter Seide, aus geschliffenem Nirore und zur Toilette abgetimmtem Samt. Zur Nachmittagskleidung werden schwarze Samtschuhe mit anifer Schmalle getragen, obgleich Samt den Fehler hat, etwas aufzutragen. Es ist den Pariserinnen gerichtet zu werden, wenn sie jetzt weder sehr wegen der Kleinheit ihrer unteren Extremitäten in Sorge sind, denn die Jure-Gulotte kann Schönheitsmängel der Füßchen nicht mit dem Ansat der Schuhe abdecken. Es gibt sogar nichts Unabmehrzigeres als besagten Holenrod, wenn es mit den Linien der Schönheit da unten nicht recht stimmen will. Wie können also nur hoffen, daß die Selbstverleumdung in der Welt irgendwelchen glänzenden Fortschritt machen wird.

675—677. Drei Nachmittagskleider. Das erste Kleid stellt eine der gangbarsten Formen der Saison dar. Es besteht aus Strickstoff mit hinten eingelegerter Quastelklappe, die ein bequemes Aussteigen ermöglicht. Der Rücken der Vorderbahn ist schlank verlaufende Neues aus Atlas und mit dem Stoff des Kleides bezogene Knöpfe aufgesetzt. Die einfache Kinnonbluse ist in der verzierten Taillenslinie dem Mod unter einem Atlasröschchen fest angelegt. Weicher Spitzenlas mit Schrägen. Schwarzer Satin mit weißer Feder. — Der wiedererwachten Vorliebe für Foulard entspricht das zweite Kleid, und zwar ist daran die Bluse mit Herbfeld aus weiß und dunkelblau gestreiftem Foulard mit abgepassten Vorten gewahrt, während der Rock und die sich über die Kinnonbluse erstreckende Fortsetzung aus glattblauem Pocomatlas besteht. Der Schluss der Kinnonbluse ist hinten. — Das schwarz-weiß gestreifte Kleid zeigt die neue Disposition des Streifenmusters, bei der der Stoff überall der Länge nach genommen



Kinnonblusen zu 675—677.



668. Schulanzug mit hoher Stufe für Knaben von 11 bis 13 Jahren.

ist, mit Ausnahme des Ansatzes der Vorderbahn, der quer läuft. Durch den Befestigung von Spangen wird diese Anordnung noch mehr hervorgehoben. Der Aermelansatz wird durch aufgesetzte Achselstücke aus roter Seide mit Goldknöpfen geziert. Neue Aermelaufschläge mit Spitzenmanschetten. Spitzenragen. Weiße Strohkloche mit drapiertem Stoff aus Pompadourweide und weissen Nirore.

668. Schulanzug für Knaben von 11 bis 13 Jahren. Die Kinnonbluse bildet das Material des in der Gestaltung einfachen Anzuges, der aus geradem Kinnonbleid und kurzer Bluse besteht. Die letztere zeigt je drei weichegehepte Seitenfalten und eine Mittelfalte. Dem Halsbündchen ist der Umlegebogen, der aus dem Stoff des Anzuges oder aus Waschstoff besteht, angehängt.

672 u. 673. Zwei Mädchenkleider. Das erste für 11—13 jähr. Mädchen bestimmte Kleid besteht aus dem vorn geschlossenen Kinnonbleid und dem Blusefaltenrock. Der Gürtel und die Aermelaufschläge werden von eingekrauteten Stoffstreifen gebildet. Dem runden von einer Pofse aus schwarzer Seide befestigten Halsanschnitt ist ein kleiner Einsatz mit Halskrause aus Waschstoff eingefügt. Goldknöpfe. — Das Kleid gepunktetem Wasummlein zeigt eine verlängerte Bluse mit seitlichem Ueberflügel und Faltenröschchen, an dem die Spitze des Ueberflügels durch den Befestigung fortgesetzt wird. Dieser kann aus abgepasster Vorte oder aus Spitzenreihen bestehen. Unterflügel aus schickem Watte.

677. Reformhülle für Damen. Gestreifter Jopit ist dazu in gerader Fadenlage, zu den Bändern und dem Polster überarbeitet worden. Gleiche Zeitbinden am Anschnitt und den Aermeln.

621. Einfacher Jackettschnitt für Mädchen von 14—16 Jahren. An dem Kinnonbleid aus marinedrauem Chiffon ist der Brustbereich ohne Garnitur verarbeitet. Die Vorderseite des halbanliegenden Jacketts treten seitlich zum Schluss übereinander. Augenblick befestigt wird der Anzug durch den Brustbereich aus weissen Tuch mit schwarzer Zwickelummrandung und herabhängenden, mit schmaler Zwickel verzierten Stoffpatten. Der Mod ist ohne Futter verarbeitet; blane Halsbinde bildet das Jackettsfutter.



621. Einfacher Jackettschnitt für Mädchen von 14—16 Jahren.

672. Kleid aus rotem Wolllstoff für Mädchen von 11—13 Jahren.
673. Kleid aus dunkelblauem Wolllstoff für Mädchen von 9—11 Jahren.

Baafischkleider.

Legen ein großer Mann, auf dessen Wort man sich blindlings verlassen kann, sagt einmal irgendb: "Es gibt nur eine Mode, aber hundert Variationen davon." Eine ähnliche Behauptung kann man von der Mode aufstellen. Es gibt nur eine Mode. Wenn man von diesen neuen Moden spricht, so meint man eben die hundert und aberhundert Arten und Variationen, die von der einen und einzigen Mode gebracht werden. Eine solche Art bilden auch die Baafischmoden. Wenn man berechnen versuchen könnte es mir gewiß, auch den Begriff Baafisch ein wenig unter die Lupe zu nehmen, denn jedermann in den gelegenen deutschen Landen weiß, daß damit keine besetzten Seetierchen in knusprigem goldbraunem Kollande gemeint sind. Unsere lieben Baafischchen sind in den meisten Fällen zwar auch gelbig, dafür aber höchst lebendig, auch schwimmen sie nicht im Fett, sondern in eitel Borne und junger Lebenslust. Natürlich sind auch die Baafischmoden ganz auf diesen Charakter zugeschnitten, sind es nicht nur in dieser Saison, sondern immer. Seilere Jugendschick, Einfachheit und Haltbarkeit sind Eigenschaften, die den Kleidungsstücken für die heranwachsenden Jungfrauen eigen sein

Armelein aus Libertyseide gearbeitet, während die langen Ärmel und der kleine Einsatz mit Seidtragen aus glatter Seide in der Farbe der Stoffins gewählt sind. An dem rund ausgeschweiften Bolero sind die Ärmel angehängt. Er ist ringsum mit einer Stoffblende belegt und tritt zum Knopfschluß seitlich über. Gürtel aus schwarzer Seide. Schwarzer Strohhut mit weißer Linientempe und weißen Federn.

614. Bluse für ältere Damen. Es ist dazu gerippte Mitananleide verwendet worden. Die in der Mitte zum ungeschlossenen Schluß übereinanderliegenden Vordertheile haben einseitigen Knopfschluß erhalten und zwar sind schwarze Festschöpfe mit Stoffschlägen als Spangen in zwei Gruppen angebracht. Am Ärmelausschlag wiederholt sich diese Garnierung. Ueber die linke Seite fällt ein weißes Baafischlifer. Glatter Seidtragen und lange Ärmel.

613. Einfacher Rod für Damen. Der einfache Dreihörnervod aus grauem Sornepun ist an der linken Seite mit grauer Zrefse befestigt, der je drei Stoffspangen mit Knopfschluß oben und unten aufsteigen. Der Rod ist mit keinem Wiederansatz geschritten und kann ohne Gürtel getragen werden. Der untere Rand wird etwa 3 cm breit umgestaut.



674. Bolerokleid aus altrosa Tuch mit orientalischer Einsf.



679. Nachmittagsbluse aus zweierlei Stoff.



659. Friseurjacke mit Umlegekragen für ältere Damen.



679. Nachmittagsbluse. Sie besteht aus zweierlei Stoff und zwar aus schwarz-weiß gestreifter und aus türkisfarbener Seide. Die erstere ergibt die oberen Blausenteile mit angehängten Ärmeln, die letztere die unteren niederragigen Blausenteile und die Besatzstreifen. Außerdem sind noch glatte rote Besatzstreifen, die mit schwarzer Seide leicht befestigt wurden, als Querbesatz an der Bluse und den Ärmeln angebracht. Die Wirkung der Bluse ist mit einfacher Mitteln eine reiche, verlangt aber viel Geschmack in der richtigen Wahl der verschiedenen Stoffe. Man kann die Bluse sehr vereinfachen, indem man dazu nur einen Stoff und absteigende Besatzstreifen, sei es aus glattem oder aus türkisfarbem Stoff, wählt.

623. Morgenrod. Er ist mit durchgehenden Hängesteilen gearbeitet, die hinterwärts eine Spange zum Annehmen unter einer Verzierung aus Seidtrage zum Schluß übergeschlagen werden. Der linke Mund ist mit zwei glatten Stoffstreifen be-



623. Morgenrod aus gemustertem Wolleussein.

müssen. Dann erst kommen die feinen Merkmale der jeweiligen Mode in Betracht, die übrigens von denen der ganz erwachsenen Damen nicht besonders verschieden sind. Daher neigen auch die Baafischkleider, selbst wenn man Jugendschick und Einfachheit zu wahren sucht, immer mehr nach dem Stil der Erwachsenen als dem der Kinder. Seide und Samt sind auch das Material für die besseren Kleider, wie bei den Mamas. Am Nachmittag zu den kleinen Gesellschaften sieht man Samtkleidchen im Vorkittel, also einfache Blüschens mit angelegtem ensem Rod und der ledernen Radel im hohen Taillenschluß, oder plüscherte Libertykleider in den feinsten Farben der Altgold, Graublau, und sogar Violett mit altgoldener Vorle und bunten Seidereien.

Der Rimonoidschnitt ist für die jugendlich edigen Formen der Baafische besonders heilsam und wird darum auch gehäufig gemindert. Ueberhaupt ist die jetzige Mode mit ihrer ausgesprochenen Einfachheit gerade für die jungen Mädchen wie gelchossen, während sie bei den Damen zuweilen etwas übertrieben spärlich wirkt.

Schwarz-weiße Stoffe bilden auch hier die Hauptnote, und sie stellt sich um so häufiger dar, als bei den jugendlichen Mädchen der lebende harte Jutak nicht gepart zu werden braucht. Ein Modell aus schwarz-weiß gestreiftem Bolero zeigte an den schwarzen Blausstreifen, die den Halsausschnitt der einfachen Rimonobluse, die halblangen Ärmel und das knappe Mädelchen umrandeten, rote Bepiel. Ein schwarz-weißen Mädelchen in ähnlichem Sinne mit roten Tauchschlägen und Goldschöpfen befestigt. Diese letzteren scheinen eigentlich erst für die jugendlichen Moden

Zwei Baafischkleider.
669. Kleid mit Ueberwurf aus gebüschtem Organdi für Mädchen von 14-16 Jahren.
670. Blusenkleid mit vieredrigem Einsatz für Mädchen von 14-16 Jahren.

der Kleinen und größeren Mädchen richtig am Plage. Bei den Hüten kann man die gleiche Tendenz zur Einfachheit beobachten. Wohl erkennen die Formen an die der erwachsenen Damen, aber alles erscheint vermindert, verkleinert und den kindlichen Daartreuen entsprechend umgestaltet zu sein. An die Stelle der farbigen Garnituren treten außerdem hübsche Bandbündchen, die einfachen und so flott wirkenden Federpölen oder abgepölte Strohkäseisen, für die besten Hütschen aber nimmt man gern einen hübschen Blumenkranz.

der innere im stumpfen Winkel hüterngeigt und am Vorderende abigt. Langer Matrosenkragen mit breiten Noers.

654. Spielhöschen für Knaben von 3 bis 5 Jahren. Aus naturfarbenen Leinen angefertigt und mit roten Kattunbündchen befestigt. Die angehängten Pumphöschen sind mit Gummiring versehen. Der Schluß ist hinten.

669 u. 670. Zwei Baafischkleider. Das aus gebüschtem Organdi gearbeitete Kleid stellt eine der leichtesten Stoffe, wie Joulard, Waldschle, Baitt usw. geeignete Form dar. Das mit hellblauen Baafischstreifen belegte Leberkleid ist ebenso wie die Bluse dem Mode fest angehängt und wird hinten geschlossen. Ein vollstänriger Besatz, dessen Vatten über die Ärmel und die Mitte der Bluse fallen, umgibt den kragenlosen Halsausschnitt. Aus dem gleichen Stoff sind auch die Ärmelausschläge gewählt. Wird der Besatz mit absteigendem Bepiel angelegt, so richtet sich die Knopfschnur nach der Farbe des letzteren. An untern Abend waren Bepiel und Knopfschnur aus hellblauem Baafisch. Das danebenstehende Kleid ist aus schwarzer feiner Serge gearbeitet. Ueber die Ärmel sind fahrentliche gelegt, zwischen denen vorn und im Rücken ein glatter Zeit mit Blumenbesatz sichtbar wird. Dem Rod ist vorn eine Mittelplatte mit einer seitlichen Falte eingearbeitet. Angelegter Besatzstreifen aus dem gleichen Stoff. Leicht haushende Ärmel mit feinen Anlagpuffen und Binden. Weißer Epheineinsatz mit Seidtragen.

659. Friseurjacke für Damen. Die Vordertheile sind zu beiden Seiten des verdeckten Schlußes in Falten gelegt. Schmale und breitere Seidereinlässe als Verzierung.



614. Bluse aus schwarzer Seide für ältere Damen.



654. Spielhöschen für Knaben von 3-5 Jahren.



613. Einfacher Rod mit Vreßnaßesatz für Damen.

674. Bolerokleid aus altrosa Tuch. Der Vorderband des die Hüften schlank umschließenden, nach unten in leichtem Faltenwurf ausfallenden Rodes ist an der linken Naht eine Stoffblende aufgelegt, die im stumpfen Winkel endet. Die kleine, sich unten bildende Ecke ist mit türkisfarbener Libertyseide belegt und erweitert so den Eindruck eines durchdringenden Rodes. In Uebereinstimmung zu diesem Besatz ist auch die einfache Rimonobluse mit kurzen

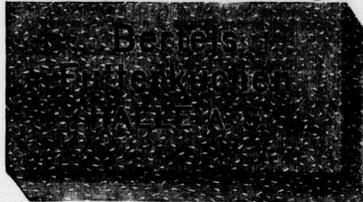
Schnittmuster zu sämtlichen Abbildungen in den Normalgrößen 44 und 46, für Binder in den angegebenen Altersstufen, sind zum Preise von je 30 Pf. durch unsere Expedition zu beziehen.

Bertels Futterkuchen für Pferde.

Vollfutter (inkl. Heu) mit Zucker macht jedes Raufenfutter, Zusatz von Häcksel etc. überflüssig.
Haferbrot mit Zucker für Betriebe, welche über Heu verfügen, Häckselbeigabe unnötig.
 Die Analysen der Agric. chem. Kontrollstation Halle a. S. haben ergeben:

	Wasser	Protein	Fett
Haferbrot	10.05	14.25	6.65
Hafer enthält dagegen	13.30	10.30	4.80
Vollfutterbrot			
inkl. Heu	11.45	13.80	5.05
3/4 Hafer und 1/4 Heu enthält dagegen	13.70	10.00	3.58

Überall beste Erfolge.



Jeder Kuchen 1 Kilogramm. [604]

Bertels Futterkuchen ermöglichen billige Fütterung bei bester Qualität.
 Bertels Futterkuchen nehmen nur 1/2 des Raumes ein wie Hafer, Heu, Häcksel etc.
 Bertels Futterkuchen erleichtern das Abfüttern und sind bequem überall mitzunehmen.
 Bertels Futterkuchen verhindern durch Tötung der Bakterien und Zuckerzuzatz jede Kolik.
 Bertels Futterkuchen sind konserviert, daher bei trockener Lagerung jahrelang aufzubewahren.

Bertels Futterkuchen-Gesellschaft m. b. H., Halle a. S.-Trotha. Teleph. 1418.

Die Zeugnisse



erfahrener Landwirt, welche mir freiwillig angingen, sind glänzend, und sollten auch Sie veranlassen, einen Versuch mit dem Anbau zu machen. Mein
Verbessertes neuer weisser Riesenhafer hat Rippen mit vollem, weissen, ähren Korn und besonders feinen Hälften. Das Stroh ist kräftig und lagert fast nie. Kalte Frühjahrsperioden oder sonst unangünstiges Wetter haben wenig Einfluß auf das Wachstum, er wird nicht so leicht vom Frost befallen. Selbst bei anhaltendem Eröckern werden hohe Erträge erzielt. Die Pflanzen sind bei naßem Boden noch sehr befruchtend. Durch sorgfältige Düngung sind Erträge erzielt, wie bei Haferbau nie erreicht wurden. 50 facher Ertrag wird allgemein berichtet.

(Abbildung einer Halbe in 1/2 natürl. Größe) wiederholt sich 50 Zentner pro 1/2 ha gemeldet; eigene Ernte pro preussischen Morgen 30 Ztr. Herr Emil Bergner, Dorf, d. Landw. Vereins zu Meuß schreibt: Mit Ihrem verbesserten neuen, weissen Riesenhafer waren die Mitglieder sehr zufrieden. Die meisten ernten über 28 Ztr. vom Morgen. Herr Heinrich Münster, Gutsbesitzer in Kibitz schreibt: Ihr verb. neuer weisser Riesenhafer ist zu meiner größten Befriedigung ausgefallen. Solchen Hafer habe ich noch nie gehabt. Herr Gottfried Domball, Besitzer in Zeunroverf schreibt: Ihr verb. neuer weisser Riesenhafer war in der ganzen Gegend der schönste Hafer, ich würde um Saatgut förmlich bekümmert.
 Preis des Saatguts: 1/2 Ztr. 14.50 Mk., 1/4 Ztr. 7.25 Mk., 1/8 Ztr. 3.62 Mk., 1/16 Ztr. 1.81 Mk. (Postfrei) 2. — Mk. Reichhaltige illustrierte Hauptpreisliste für landwirtschaftliche und Blumen-Samerzeiten versende kostenfrei. [4164]

A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 102.
 Thüringer landwirtschaftliche Zentral-Saatensstelle.

Anträge auf Reparaturen an **Dampfdruckmaschinen und Lokomobilen** bitte ich möglichst frühzeitig anzumelden. [1549]
Wilhelm Jäger, Halle a. S., Reillicstr. 6.

Außergewöhnlich billig offeriert
Bayerische Zugochsen von Mk. 40^{3/4} an
 franko Stationen unter günstigsten Bedingungen
Leopold Engemann, Weiden, Bayern. [1548]

Saatgetreide-Verkauf.

Versende von der Landwirtschaftskammer anerkannt, bestgerichtet, in neuen Säcken à 1 Mk. zu halber Fracht ab Station Remberg:
 1. Gerste: Hanna v. Proskowetz - Quassitz (I. Ahsaat) selten ertragsreich, brandfrei. [3983]
 2. Gerste: Bethge Nr. 11 (I. Ahsaat) von bekannter Güte.
 3. Hafer: Strabes Schlanstedter (I. Ahsaat) liefert höchste Erträge. Preis pro 1 Ztr. bei 1-9 Ztr. 10 - 19 Ztr. 20 - 99 Ztr. 100 Ztr. u. mehr
 1. Gerste Hanna 13.00 M. 12.75 M. 12.50 M. 12.00 M.
 2. Gerste Bethge II 13.00 M. 12.75 M. 12.50 M. 12.00 M.
 3. Hafer Strabes 12.00 M. 11.75 M. 11.50 M. 11.00 M.

Riffgrudt Dammendorf, Post Stämburg, Bezirk Halle. **Dr. G. Humbert.**

Vereinigung Vöner Pferdezüchter Bentischener Satterhall.
 G. m. b. H. in Bentzsch, Telephon Nr. 17. [1263]
 hat stets große Auswahl an sehr soliden Preisen.



Garten-Verpachtung.

Ein Teil des Obenausbaugartens in Dieritz in einer Größe von rund 20 ar soll vom 1. April cr. ab auf 6 Jahre verpachtet werden. Schriftliche Angebote werden im Landbauamt Schillerstraße 45, bis zum 20. März cr. entgegengenommen.

Der Vorstand des Landbauamts. Goeßlinghoff, Röntg. Baumt. [1539]

Gutsverkauf.

Gut, prima, 175 Morgen, in Thüringen, Gut, 95 bei Gerbstädt, Gut, 20-60 bei Halle, einschließlich sehr guter Gebäude und vollem Inventar unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Uebernahme kann sofort erfolgen. Offerten unter B. M. 6122 an Rudolf Mosse, Halle, erbeten. [4455]

Oxfordshire-Stammschäferei

Zingst, Post und Station Neuba u. Untert.
Bock-Verkauf eröffnet.
 — Starke, robuste, typische Stauern. —
 Leitung: Schäfer-Direktor **Johs. Heyne**, Reibitz.
von Heldorf'sche Gutsverwaltung.
 Zingst bei Neuba u. Untert. [4283]

Bock-Verkauf.

Der freibändige Verkauf meiner Jahrl. **Oxfordshiredown-Böcke**, sowie der ber. **Fleischmerlino** (große fattenförmige Figuren mit gutem Wollschlag) beginnt am 15. März. Landrat a. D. **Woldlich**, Landwirtschaftl. Quercfurt, Reibitz Halle a. S. [214]

Runkelsamen.

Gelbe Gendörferer . pro Ztr. 33.00 Mk.
 Rote Gendörferer . pro Ztr. 33.00 Mk.
 Orangefarbene Walzen pro Ztr. 33.00 Mk.
 50-99 Pf. 35 Pf., 1-49 Pf. 38 Pf. p. Pf.
 anerf. Saat der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen, unter Garantie von 97% Keimheit und 150% Keimfähigkeit, bietet an frei Halle a. S., Saaf 1.00 Mk. gegen Nachnahme. [1386]
Franz Walther, Kleinfalgel bei Halle a. S.

Die Seuchen-Gefahr verringert sich

in demselben Masse, wie Sie Rücksicht nehmen auf die Reinheit des Futters, welches Sie Ihren Schweinen versetzen.

„Axa“

ist das reinste und heute das relativ billigste **Mast-Futtermittel**, wird in neuen Säcken geliefert, und die Erzeugung von Seuchen durch unreines Futter und Verschleppung derselben durch gebrauchte leere Säcke ist bei „Axa“ ausgeschlossen.
 „Axa“ ist zu beziehen durch jede Genossenschaft oder bessere Futtermittelgeschäfte.

Hohe Erträge gibt mein Runkelsamen,

I. Gendörfer Originalabsaat, gelbe Kleie-Walzen, hochkeimfähig, off. gegen Nachnahme ab hier erstl. Saaf à Ztr. Nr. 32, à 3 Pf. 40 Pf. E. Volgt, früher Gut Günftelhof, jetzt Halle a. S., Stadigut, Böbbergraben 93.

Pferde- & Schlaroten lauft jederzeit August Thurm, Reibitz, 10. 5226] Telephon 507.

Wegen Ausbruch der Klauenkrankheit suche 4-8 junge, kräftige Arbeitspferde

bei leistungsfähigem Ziel zu kaufen. Offert. unt. Z. R. 2451 an die Expedition dieser Zeitung.
Merino- & Fleischschafferei Zsicherndorf (früher Köthchen) Post Sandersdorf, Bey-Deile a. S., Station Bitterfeld. Fernruf Amt Bitterfeld Nr. 71.
 Der freibändige Bockverkauf der 1910 geborenen Böcke ist eröffnet.
 Merino- & Fleischschafferei hornlos und gehörnt. [4224]
 Züchter: Johs. Heyne, Reibitz. L. Bauernmeister J.

Runkelsamen,

echte verb. Gendörferer Kleie-Walzen in gelb und rot à Ztr. 33 Mk., 10 Pf. Post. 3.50 Mk. Garantie für Gütigkeit und Keimfähigkeit. F. Kammer, Halle a. S., Gedwiggstraße 1. hinter dem Feuerwehrtor. [1183]

Für den Markt! Volksnahrungsmittel der Zukunft!



Helianthi ist ein neues Wintergemüse und zugleich wertvolle Futterpflanze, das infolge seines hohen Nährwertes, seiner leichten Bekömmlichkeit und seiner vielfachen Verwendbarkeit eine leicht verdauliche Marktware wird. Der Knollenertrag beträgt 800-1000 Ztr. pro Hektar. Helianthi gedeiht auf schlechtestem Boden, ist winterfest und kann vom Oktober bis April nach Bedarf geerntet werden. Krautpflanzen und Mitternuten ausgezogen. Hat nach Angaben des Herrn Dr. J. Koch, Dahlen: 540.05 Nährstoffeinheiten, ist also viermal nahrhafter als Kartoffeln. Die Spargel oder Blattartoffeln, oder als Beilage zu Suppen und dergl. zubereitet, ist Helianthi ein wohlgeschmeckendes, beförmliches Volksnahrungsmittel. Da die Knollen ebenso in der Zierkultur sehr erziehbildend sind und für jedes Vieh durch Blätter und Knollen gefressen, nahrhaftes und billiges Futter geben, ist der Anbau überall zu empfehlen. Kulturamweisung zu jeder Sendung. Extra starke, gesunde Pflanzenposten: 1000 St. 25 Mk., 250 St. 6.50 Mk., 100 St. 3 Mk.
Comfrey-Stecklinge [5888]
 1000 St. 10 Mk., 300 St. 4 Mk., 100 St. 1.50 Mk.
 Zusüßhol Preisliste über landwirtsch. u. Gemüsesamen u. umjont.

A. Siegfried, Großhändler-Erfurt 201
 Thüringer landwirtschaftl. Zentral-Saatensstelle.

Gutskauf. Ein Gut mit ca. 200 Morg. gutem Auen- und Weizenboden. Der gesamte Inventar wird bei hoher Anzahl à lauf gesucht. Angebote bitte m. Preis u. allen näheren Angaben, nur Selbstverfasser werde beachtet, unt. F. 2270 an Hasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [4590]

Zur Frühjahrspflanzung

empfehle in halber Barsch
Schönblühende Stauden, Sträucher, Bäume.
 Stiefmütterchen 100 St. 3 Mk., Taubenfingerringel 100 St. 3 Mk., Bergveinchen 100 St. 3 Mk., Glockenblumen 100 St. 4 Mk., Ringelblum 100 St. 5 Mk., Goldlack 100 St. 20 Mk.
 Pflanzung sowie Anbahnung von Gärten zu billigen Preisen. Katalog gratis.
 Spezialgeschäft für Gärtner:
Ernst Scherzer, gärtn. Heenanlagen Billbergweg 114. [1537]
 3904.



Anerkannte **Ackerbohse**. Provinzial-sächsische Saatgut- & Samenhandlung e. V. m. b. H. Halle a. S.

Saatgetreide (II. Abkanten): Roter Ackerbohse (12.) pro Ztr. Sommerweizen (12.) ab Strabes (10.) Station R. u. H. anderverkauf (anerkannt von der Landwirtschaftskammer) offeriert 1390 E. Rackwitz, Strigt. Cuesio 6. Halle.

Obstbäume

alle anderen Obstbäume in den besten Sorten, Rosen, Kirschen, Pflaumen, Nektarinen, Apfelsinen, Birnen, Äpfel, Zwergbäume, Stachelbeeren, Himbeeren, Heidelbeeren, Johannisbeeren, Preiselbeeren, Maulbeeren, Mandarinen, Zitrusfrüchte, Kaktus, Kakteen, Palmen, Farnpflanzen, Stauden, Sträucher, Bäume, Blumen, Samen, etc. etc. etc.
Der Samenfreund (bestehend aus 1000 Sorten) Ed. Poenicke & Co. Halle a. S. Baumgärten in Delitzsch Nr. 31.

Satzschleifen,

einfachartig, bis ca. 10 cm lang, 100 Stück Nr. 12. — zweiarmig, bis ca. 18 cm lang, 100 Stück Nr. 16. — gibt ab [1465]
Rudolph Wölflaus 5. Zennepis.

Klauenseuche-

Desinfektionsmittel, als: Basillol, Lyso, Creolin etc. empf. **Ernst Jentzsch, Drogerie.**